



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

573 (10.12.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-225010](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-225010)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreis: Die Mannheimer und Umgebung frei ins Haus aber durch die Post monatlich R. M. 2.50 ohne Postgebühren. Bei event. Änderung der wirtsch. Verhältnisse Nachberatung vorbehalten. Postbestellungsnummer 17100 Karlsruhe — Hauptgeschäftsstelle E. A. Z. — Geschäftsstellen: Waldstraße 6, Schöngartenstraße 24, Weierstraße 11. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheinungsdauer: 1848 bis 1945. — Druckerei: Mannheimer Druckerei, Mannheim, Neustadt Nr. 7941, 7942, 7943 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Herausgabe pro Linie, Kolonnenpreis für 10 Linien 1.40 R. M. Restam. 1.—4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Berechnung übernommen. Höhere Gebührensätze für Anzeigen in besonderen Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gebühr. — Geschäftszweig Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Türkische Kriegsrüstungen

#### Verhängnisvolle Zuspitzung des Mosulstreites

Schwere Besorgnisse in England

London, 10. Dezbr. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Zuspitzung des Mosulstreites zwischen England und der Türkei ist die Verhängnisvolle Entscheidung des Hoeger Tribunals durch den Völkerbundsrat und der Weigerung des türkischen Delegierten, die Entscheidung anzuerkennen, ruft in diesem politischen Kreise die schärfste Besorgnis hervor. Man befürchtet, daß sich England verpflichtet könnte, mit anderen Mächten zusammen der Türkei eine Entscheidung des Völkerbundes auszuweichen. Sollte man jedoch hieran ablehnen, so würde das ganze Völkerbundsverfahren auf einem toten Punkt geraten, was man hier namentlich mit Rücksicht auf die Rolle des Völkerbundes beim Locarnopakt als einen sehr geliebten Präzedenzfall ansehen würde. Man hofft in leitenden Kreisen, daß es die Türken nicht zum äußersten kommen lassen und zu einem gütlichen Kompromiß über die Grenzlinien von Mosul und die Petroleuminteressen geneigt sind, doch liegen der Regierung und der Petroleuminteressen diplomatische Informationen über

#### Die von der Türkei an der Iraqgrenze getroffenen Rüstungen

Die türkischen Truppen sind dort von circa 30 000 auf 50 000 Mann erhöht worden. Die englischen Blätter behaupten, daß die türkischen Behörden beim Truppentransport durch Syrien den französischen Behörden versprochen hätten, nur soviel neue Truppen nach der Iraqgrenze zu schicken als gleichzeitig abgelöst würden und daß die Türken das Versprechen nicht gehalten hätten. Die Regierungsbürokraten stellen diese türkischen Vorbereitungen als Bluff hin und werfen der englischen Opposition vor, daß ihr feindseliges Verhalten gegen die Interessen im Irak den Widerstand der Türken gegen die Völkerbundsentscheidung verstärke. Die Opposition führt jedoch mit ihrer Bekämpfung der Mosulpolitik des Kabinetts ernstlich fort. Der „Daily Express“ sagt, das englische Publikum betrachte das Mosulabenteuer als ein weiteres Beispiel für die unverantwortliche Verschwendung des Geldes der Steuerzahler durch die gegenwärtige konservative Regierung. Der sozialistische „Daily Herald“ verzeichnet ein Gerücht, wonach private Besprechungen zur Beilegung des Konflikts im Gange sein sollen. Es heißt, die Türken seien bereit, ihre Ansprüche auf Mosul aufzugeben, wenn Frankreich Bagdad und den Hafen von Alexandrette in

#### Aus der gestrigen Reichstagsitzung

Berlin, 10. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Mit der Unterzeichnung des Locarno-Paktes hat ein wichtiges Kapitel unserer Außenpolitik seinen Abschluß gefunden. Jetzt treten auf der ganzen Linie die innenpolitischen Fragen und unter ihnen vor allem die sozialen und wirtschaftlichen Fragen beherrschend in den Vordergrund. Das wird nicht nur aus den Verhandlungen über die Regierungsbildung deutlich, das zeigte sich auch gestern im Plenum des Reichstages, der nach mehrwöchiger Pause keine Beratungen wieder aufnahm. Einem Vorgesicht über die Erhöhung der Gewerbesteuerunterstützung, das die Kommunisten nach Zustimmung der Sozialdemokraten ein Riegel vorgezogen. Aber in der dann einsetzenden Beratung des Haushalts führte das Wort der Sozialdemokratie nicht umhin die mißliche Lage der Landwirtschaft anzuerkennen, er vertrieb es aber, praktische Vorschläge für ihre Besserung zu machen. Um so gründlicher widmete sich der Erziehungsminister Graf Kainig dieser Aufgabe. Er beschränkte die Agrarfrage als einen Teil der wirtschaftlichen Gesamtschau und meinte: „Es wäre traurig, wenn die Landwirtschaft aus dem Bereich der Sozialdemokratie überzugehen, ja in dem Augenblick, da sie mit ihrer letzten Ernte die Ausbeute gelöst hat, den Getreidebedarf in Deutschland zu decken. Graf Kainig glaubt, man müsse keine Vorlesungen des Defizits zu geben, an eine Senkung der gegenwärtigen prekären Verhältnisse“ auf dem Lande, freilich an eine sehr langsame, bereits am frühen Nachmittag brach man die Aussprache ab, um den Fraktionen Gelegenheit zu internen Beratungen zu geben.

#### Die D.V.P. für den Weinbau

Die Deutsche Volkspartei hat mit Unterstützung der Bayerischen Volkspartei im Reichstag folgende Entsch. eingeleitet: „Der Reichstag spricht die Erwartung aus, daß bei den kommenden Verhandlungen mit Spanien und anderen Weinländern die Zolltarife, die Italien auf dem Gebiete des Weinbaues gemacht wurden, als die unterste tragbare Grenze betrachtet werden.“

#### Senkung der Lohnsteuer

Der Entwurf eines Gesetzes über die Senkung der Lohnsteuer ist dem Reichstag zugegangen. Hiernach sollen für Dienstleistungen nach dem 31. Dezember 1925 vom Arbeitslohn für den Arbeitnehmer 1200 Reichsmark jährlich vom Steuerabzug frei bleiben und zwar 720 Mark als steuerfreier Lohnbetrag, 240 Mark zur Abgeltung der Werbungskosten und 240 Mark zur Abgeltung der Einkommensteuer. Die zu erwartende Senkung beträgt nach der Aufkommensberechnung 27 Millionen Reichsmark, jedoch, wenn man von einem bisherigen jährlichen Aufkommen aus der Lohnsteuer von 340 Millionen Reichsmark ausgeht, etwa 1200 Millionen Reichsmark jährlich zu erwarten sind.

#### Syrien an die Türken zedieren

würde. Frankreich sei zu dieser Forderung als Gegenleistung für die von England in Locarno übernommenen neuen militärischen Verbindlichkeiten und die englische Unterstützung in Syrien bereit. Die Gerüchte werden bestätigt durch die jüngsten Äußerungen Samed Paschas an den Vertreter einer Zeitung. Er glaubt, daß Frankreich in der nächsten Zeit Megandresse und Antiochia an die Türkei abtreten werde. An hiesigen offiziellen Stellen erklärt man, von Verhandlungen nichts zu wissen.

#### Die Ansicht der britischen Regierung geht dahin,

wie von bestinformierter Seite verlautet, daß der Mosulkonflikt in eine kritische und gefährliche Phase getreten sei. Es wird zugegeben, daß die britische Haltung in Bezug auf Irak eine Kriegsgefahr nicht ausschließt. Die Regierung hält aber die Aufgabe des Irak für noch gefährlicher. Ihre Rationalsachverständigen sind überzeugt, daß eine solche sofortige Erhebung gegen die britische Herrschaft in Ägypten und Palästina und wahrscheinlich auch in Indien zur Folge haben würde. Die englische Presse stützt sich auf die Voraussetzung, daß die Türkei nur blaffen will und dem Druck der Völkerbundsmitglieder weichen wird. Man glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß Kemal Pascha den Krieg zu vermeiden wünscht. Die englische Regierung glaubt auch nicht, daß Rußland der Türkei zur Hilfe kommen würde. Man weist vielmehr auf die offensibaren Tendenzen der russischen Politik hin, mit den Locarnomächten zur Verständigung zu gelangen, um sich Zugang zu den Kapitalquellen der Westmächte zu verschaffen.

In englischen Oppositionskreisen und auch in einem Teil der Regierungspartei erregt die Zuspitzung des Konflikts mit der Türkei die schärfste Besorgnis. Man erklärt offen, daß der im gesamten Orient angehäufte Bündstoff durch militärische Maßnahmen gegen die Türkei wie ein Pulverfaß in die Luft fliegen und einen Weltkrieg herbeiführen würde, der bei der jetzigen kritischen Wirtschaftslage Europa nur in ein Chaos treiben könne.

#### Die Türkei lehnt ab

Römische Blätter melden aus Angora, daß der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Kemal Pascha beschlossen habe, den Schiedsspruch des Völkerbundes über die Mosulfrage nicht anzunehmen.

#### Aus dem Reichsrat

##### Weiteres Bestehen der Reichsgetreidestelle

Der Reichsrat hielt am Mittwochabend auf Wunsch des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft eine öffentliche Sitzung ab, um den Gesetzentwurf zur Sicherung der Getreideversorgung im Wirtschaftsjahr 1925/26 zu erledigen. Die Vorlage bot zum Inhalt, daß die in Liquidation befindliche Reichsgetreidestelle ihre Tätigkeit um ein weiteres Jahr verlängern soll. Die Reichsregierung soll ermächtigt werden, im Wirtschaftsjahr 1925/26 durch die Reichsgetreidestelle Getreideanfänge vornehmen zu lassen, die den Umfang von 200 000 Tonnen nicht übersteigen. Da mehrere Gesellschaften der Reichsgetreidestelle die Auszahlung ihrer Geschäftsanteile beantragt haben, soll das Finanzministerium ermächtigt werden, diese Geschäftsanteile zu erwerben, wozu die Reichsgetreidestelle die Mittel aus ihren Überschüssen zur Verfügung zu stellen hat. Die Ausschüsse des Reichsrates hoben namentlich auch die Einwendungen aus den Kreisen des Handels und der Maschinenindustrie geprüft und gewürdigt. Der freie Handel soll grundsätzlich nach wie vor seiner Tätigkeit wollen und auch zu den Geschäften der Reichsgetreidestelle hinzugezogen werden. Diese wird überhaupt nicht dauernd im Geschäft bleiben, sondern nur eingreifen, wenn die Marktlage es erfordert. Die Weidheit der Länder war der Ueberzeugung, daß auch die Verbraucherkreise an der Durchführung der geplanten Maßnahmen nicht uninteressiert sind, die in wesentlich dazu dienen sollen, große Preissteigerungen zu verhindern und die Ernährungswirtschaft nicht in große Abhängigkeit vom Auslande gelangen zu lassen.

In der Volleröffnung wurde in namentlicher Abstimmung die Vorlage mit 34 gegen 28 Stimmen angenommen. Bei Stimmhaltung von Niederhessen, Homburg und Oldenburg. Dagegen stimmten das preussische Staatsministerium, die Vertreter von Berlin, der Provinzen Sachsen, Schleswig-Holstein, Westfalen und der Rheinprovinz, die Staaten Bayern, Baden, Hessen, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Lippe, Lübeck. Auf Antrag der preussischen Staatsregierung wurde in das Protokoll ein Erfuchen der preussischen Staatsregierung an die Reichsregierung dahin aufgenommen, daß die Reichsregierung der Reichsgetreidestelle folgende Anweisungen geben soll: 1. sich nicht der Form des handelsrechtlichen Versicherungsgeschäftes zu bedienen; 2. die Geschäfte nach solchen Gesichtspunkten abzuschließen, daß eine Steigerung der Roggenpreise möglichst vermieden wird; 3. keine Auslandskäufe vorzunehmen.

#### Der Strafantrag gegen Streicher

Münchberg, 9. Dezbr. Im Prozeß des Oberbürgermeisters Dr. Luppe gegen den nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten und Stadtrat Streicher stellte heute der Staatsanwalt am Schluß einer vierstündigen Rede den Antrag, den Angeklagten Streicher wegen fortgesetzter Beleidigung, verübt in Tateinheit mit übler Nachrede, zu 6 Monaten Gefängnis und zur Tragung der gesamten Kosten des vierwöchentlichen Prozesses zu verurteilen.

### Der Kampf um das mesopotamische Petroleum

Von Dr. Artashes Abeghjian\*)

Die Mosulfrage steht wieder einmal auf der Tagesordnung des Völkerbundes. Sie ist eben eines der wichtigsten und kompliziertesten Probleme der Weltpolitik und wird auch schwerlich eine baldige und friedliche Lösung finden. Die Türkei steht nämlich auf dem Standpunkte, daß der Völkerbund nicht das Recht besitze, die Grenze zwischen Irak (Mesopotamien) und der Türkei festzusetzen, sondern daß er nur Vermittler zwischen den beiden streitenden Parteien sei.

Das Mosulproblem gewinnt auch in der Tat eine eminent weltpolitische Bedeutung, die über den Rahmen Vorderasiens hinausreicht und zwar nicht nur unter dem Gesichtspunkte der strategischen Lage und der Geopolitik — die Bagdadbahn, der kürzeste Landweg nach Indien! — und des Nationalitätenproblems in der Türkei — die türkische Frage! — sondern vor allem auch unter dem der Weltfrage. Diese Seite des Problems soll auch hier kurz besprochen werden.

Die mesopotamischen Rophtaquellen haben eine lange Geschichte hinter sich. Ihre Entdeckung verdanken sie den deutschen Spezialisten. Deutschland hatte vor dem Kriege von der türkischen Regierung auch die Konzessionen auf alle die Bodenschätze erlangt, die sich in der 20 km-Zone rechts und links von der Bagdadbahn befinden. Aus wollten sich die Engländer um jeden Preis der mesopotamischen Rophtaquellen bemächtigen. Da begannen Verhandlungen zwischen England, Deutschland und der Türkei, die im Juli 1914 — also am Vorlage des Weltkrieges — zum Schluß kamen. Kraft deutsch-englischer Uebereinstimmung sollten deutsche und englische Gesellschaften gemeinsam die mesopotamischen Rophtaquellen ausbeuten. Von der deutschen Seite sollte die Deutsche Bank — und zwar nur mit 25 Proz. des ganzen Kapitals — teilnehmen. Englischerseits waren die Anglo-persian Co. Ltd. u. a. Gesellschaften mit 75 Proz. des Kapitals beteiligt.

Kurz danach brach der Weltkrieg aus, ohne daß man zu den gemeinsamen Arbeiten geschritten war. Nach dem Kriege verteilten die Alliierten die Länder des Orients unter sich. In der Konferenz von San Remo 1920 verständigten sich Millerand und Lloyd George; Frankreich bekam danach den deutschen Anteil an den mesopotamischen Rophtaquellen, nachdem es auf sein politisch-territoriales Recht auf das ganze Mosulgebiet, das kraft des Sykes-Picot-Vertrages von 1916 seinem Schutzpatre Syrien angegliedert werden sollte, zu Gunsten Iraks bezug. Englands verzichtete hatte.

Die Petroleumfrage interessierte jedoch die Vereinigten Staaten nicht weniger als England und namentlich Frankreich. Sie begründeten ihre Ansprüche an das vorderasiatische Petroleum sowohl vom historischen als auch vom rechtlichen Standpunkte aus. Noch am Ende des vorigen und zu Anfang des 20. Jahrhunderts hatte nämlich der amerikanische Admiral Chatter mit der türkischen Regierung ein Abkommen getroffen. Amerika konnte sich also nicht dem englisch-französischen Abkommen von San Remo gegenüber neutral verhalten und protestierte deswegen auch dagegen. Als nun in der Lausanne Konferenz 1923 die Mosulfrage zur Sprache kam, trat auch der amerikanische Vertreter Child aus seiner Position eines einfachen „Spektales“ heraus und verlangte auch für das Mosul-Petroleum die Anerkennung des Prinzips der offenen Tür.

Schon aus den kurzen Angaben dürfte ersichtlich sein, daß die Mosulfrage als ein wichtiges Weltproblem nicht ausschließlich eine türkisch-englische Angelegenheit ist, sie stellt vielmehr ein Objekt der Weltpolitik dar. Eben deswegen wurde sie auch der Kompetenz des Völkerbundes übertragen. Man darf außerdem nicht außer Acht lassen, daß die Rophtaquellen Iraks als die reichsten der Welt gelten, daß das mesopotamische Öl den Ruhm eines ungewöhnlich hohen Qualitäts besitzt. Diese Bodenschätze sind es also, die immer noch auf ihre Ausbeutung harren.

Die mesopotamischen Petroleumvorkommen befinden sich meist in dem Mosulgebiet, aber auch in der Bagdad-Provinz sind solche vorhanden. Sie lassen sich in drei Hauptgruppen teilen: 1. die nördlichen, d. h. die in der unmittelbaren Nähe der Stadt Mosul vorkommende Gruppe der Döfelder am Tigris und dem großen Zab; 2. die östliche Gruppe von Kirkuk und Sulaimaniye, die sich zwischen dem kleinen Zab und der persischen Grenze ausdehnt; 3. die Gruppe des eigentlichen Irak, d. h. der Bagdad-Provinz in den Gegenden von Hiti, Hilla, Seleukia u. a. am unteren Lauf des Euphrat und Tigris. Die Rophtaquellen von Kirkuk sind ver-

\*) Wie berichtet, befaßt sich der Völkerbund augenblicklich wieder einmal mit der kritischen Mosulfrage, die aber diesmal zu Ende geführt werden soll. Ob es gelingt, steht noch dahin. Die Ausführungen unserer Orientfachverständigen über den Kern des Problems werden deshalb willkommen sein.

Schriftleitung.

hältnismäßig reicher als die anderen mesopotamischen. Sie alle befinden sich in der Nähe der Oelfelder Persiens und stellen also zusammen mit ihnen eine geologische Einheit dar.

Durch all diese Umstände gewinnt also das mesopotamische Oel an besonderer Bedeutung. Diese ist umso mehr in der Weltwirtschaft ausschlaggebend, als bekanntlich die amerikanischen Oelvorkommen nicht mehr als große Vorräte haben, daß auch andererseits England neue Oelquellen dringend braucht, abgesehen schon von anderen interessierten Ländern.

Gegen diese Monopolisierungsbestrebungen Englands, ganz speziell im mesopotamischen Gebiet, kämpft Amerika mit aller Energie. Es schloß auch in der Tat eine Vereinbarung zwischen England, Amerika und Frankreich in Bezug auf das Mesopotamien zustande gekommen zu sein.

Die nächste Zukunft wird wohl eine gewisse Klärung über die Mesopotamien bringen. Unter allen Umständen wird aber England auf das Mesopotamien kaum verzichten. Schon die Schlußfolgerung der Mesopotamienkommission des Völkerbundes, die an Ort und Stelle dieses Gebietes studiert und die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Bericht dem Völkerbunde vorgelegt hatte, sprach zu seinen Gunsten.

### Die Tagung des Völkerbundesrates

Der zurzeit in Genf tagende Rat erledigte gestern nachmittags eine überaus reiche Tagesordnung, auf der zunächst die Finanzsanierung Ungarns stand, die bedeutend erledigt wurde. Sämtliche Vorarbeiten des Finanzkomitees wurden angenommen.

Zur Frage des Berichtes der ständigen Mandatskommission erhaltete Lindbergh einen Bericht. Der Rat genehmigte einen Bericht Lindberghs über die mit den Mandaten in Zusammenhang stehenden Fragen, sowie den Bericht Lindberghs, der sich auf den Protest der deutschen Regierung bezog.

Von den größeren Fragen wurde dann noch die Angelegenheit einer polnischen Wache in dem polnischen Munitionsdepot auf der Halbinsel Westersand in Danzig "oben abgehandelt. Quinones de Leon sprach über den Bericht, der nach Abrogation der Argumente sowohl des Danziger Senats gegen die Installation einer Wache als auch der Argumente der polnischen Regierung zu dem Schluß kam, daß die Installation einer solchen Wache, zumal sie sich in Uniform nur auf dem Gebiet des Munitionsdepots beschränkt, keine militärische oder Marinebasis konstituiert.

### Eine Saardelegation in Genf

Wenn auch auf der Tagesordnung der Deputiertenversammlungen des Völkerbundes keine Angelegenheiten der Saargebiete stehen, so haben sich auch zu der jetzigen Tagung wiederum als Vertreter der Saargebiete Abgeordnete Röhling und Rechtsanwalt Bepacher in Genf eingefunden. Es entspricht dies dem Wunsche der französischen Delegationen, sich, unfern mehr, als sie an der Ratstagung im September nicht teilnahmen, wieder in persönliche Fühlung mit den Ratmitgliedern zu setzen, um die sehr dringlichen Angelegenheiten in vorbereitenden Besprechungen zu erörtern, welche auf der Ratstagung des Rats ihre Erledigung finden müssen.

### Die Partei- und Regierungskrisis

Berlin, 10. Dezember. (Von unserem Berliner Büro.) In der Frage der Regierungsbildung ist man auch gestern nicht recht vom Fleck gekommen. Schon aus dem negativen Verlauf der interfraktionellen Sitzung, die gestern vormittag auf Veranlassung der Herren Koch und Lehmann stattfand, war deutlich geworden, daß bei der Volkspartei und in weitestem Maße auch bei den Sozialdemokraten die Neigung zu einer Zusammenarbeit auf der Basis der großen Koalition äußerst gering ist. Andererseits möchte natürlich keine der Parteien das Oidium auf sich laden, das Scheitern der vom Reichspräsidenten angedeuteten Kombination verschuldet zu haben.

„Zentrum und Demokraten“, erklärt die „Voss. Zig.“, sind entschlossen, sich an keiner Kombination zu beteiligen und in keine Regierung einzutreten, die sich nicht auf eine Wehrzeit im Reichstag stützen könne. Ein Kabinett der Mitte unter Führung Rathers, oder etwa eines anderen Kandidaten ist von vornherein ausgeschlossen. Ganz so heiß wird die Suppe denn doch nicht kochen werden. Wenn die Dinge schließlich so laufen, und an der Verhinderung der großen Koalition allein die Sozialdemokraten die Schuld trägt, werden Zentrum und Demokraten wohl noch mit sich reden lassen.

### Lärmereien im thüringischen Landtag

Im thüringischen Landtag kam es am Mittwoch zu lärmenden Szenen bei der Abstimmung über die Haltung der Regierung zur Locarno-Politik. Die Sozialdemokraten erklärten, die demokratischen Wählerentscheidungen seien die Regierung anzuschließen. Der Wählerentscheid wurde schließlich abgelehnt. Darauf erfolgte die nationalsozialistische Entscheidung, welche die Locarno-Politik ablehnt, mit 36 gegen 12 Stimmen bei 22 Stimmenthaltenen zur Annahme. Für die Entscheidung stimmten die Nationalsozialisten, die Nationalisten, der Landtag und die Kommunisten, dagegen die Volkspartei und die Zentrumspartei. Der Stimme enthielten sich Sozialdemokraten und Demokraten.

### Die Entlassung englischer Spione in Frankreich

Paris, 9. Dez. (Von unfr. Pariser Vertreter.) Die Spionagenaffäre und die damit verbundene Hehe gegen England basiert unanfechtbar fort. Es wird in den Rosenbüchlein mitteilt, daß sich Innenminister Briand im österreichischen Ministerrat sehr freudlich über den Vorfall äußerte und dem Innenminister Chauveau lebhaftes Wortworte machte, daß diese ganze Affäre etwas verächtlich und in fürchterlicher Unberechnung in die Presse gelangt sei.

### unerhörte Beleidigungen Englands

Die Mitteilungen der Wollai über das Ergebnis der österreichischen Ausstellungen seien sehr unklar. Es wird in den Wollaiern gesagt, daß bei dem Engländer Leiber Schritten französischer Mitarbeiter gefunden worden sind. Ferner wird mitgeteilt, daß Leiber trotz seiner bedeutenden Position in der Gesellschaft zur Ausbreitung rassistischer Erfindungen nur ein Monatsgehalt von 300 Franken bezogen habe. Mit diesem Monatsgehalt habe der Engländer in Paris ein scheinbares Leben geführt, was einen großen Widerspruch darstellt.

Zusammentritt der Reichs. am Samstag, den 12. Dezember wird die Reparationskommission zusammengetreten, um einen ausführlichen Bericht des Generalagenten für die Reparationsleistungen über die Ausführung des Dawesplanes im ersten Jahre entgegenzunehmen, ferner die Berichte der drei der Reichsbank, der Reichsfinanzverwaltung und der Verwaltung der verschiedenen Einzelstände beizugebenden Kommissare und schließlich noch einen Bericht des Reichsbankers der Industrieobligationen.

### Der Fall Schillings

wird, wie man jetzt annimmt, am Freitag im Rahmen der Klärbestimmungen im preussischen Landtag erörtert werden. Der Landtag scheint bei allen Parteien der Wunsch vorzuherrschen, die Angelegenheit schiedlich-schiedlich zu beizulegen. Zu dem Ende soll ein Antrag der Regierung unterbreitet werden, in dem vorgeschlagen wird: 1. dem Professor v. Schillings unverzüglich wieder in sein Amt als Intendant der Staatsoper einzusetzen; 2. die beiden Referentenstellen für Kunst aus dem Etat des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu streichen. In einer Beschlusse der parlamentarischen Seite, die den „Vossischen Zig.“ zugeht, wird angedeutet, daß auch der Reichsminister Becker grundsätzlich mit einer solchen Lösung einverstanden wäre. Das gilt auch von dem Fragen des Hans Gelpke und des Vertrags der Frau Barbara Kemp. Das Gerücht, daß Herr v. Schillings vom preussischen Hof aus einen Schenkenschein von 200 000 Mark verlangt, ist nicht richtig. Eine Klage geht lediglich um die Feststellung, daß die fristlose Entlassung unrechtmäßig war und Schillings die vertragsmäßigen Bezüge weiter ausbezahlt werden.

### Letzte Meldungen

#### Der rätselhafte Tod der Frau Jurjewskaja

Berlin, 10. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Der Tod der Frau Jurjewskaja ist nunmehr durch die amtlichen Untersuchungen der Berliner Polizei aufgeklärt. Angaben der Mitteilungen des Gatten der Verstorbenen und ihrer Freundin Reinhardt zurückgehen, sind immerhin geizig, die Angelegenheit noch weiter zu klären. Einiges bleibt freilich dunkel, so z. B. die Frage, ob Jurjewskaja schon Berlin mit dem Entschluß zum Selbstmord verließ, oder ob dieser Entschluß erst später in ihr auftrat. Jedenfalls muß, als die Jurjewskaja von Lugansk nach Paderborn fuhr, der Entschluß zum Selbstmord bereits gefaßt worden haben. Sie kaufte dort in Apotheken giftige Selbstmordsmittel, deren Hülsen später in Andermatt aufgefunden wurden. Daß die Jurjewskaja gerade in Andermatt den Tod suchte, ist offenbar auf eine Zwangsabfertigung zurückzuführen. Sie hatte, als sie von ihrer sommerlichen Italienreise zurückkehrte, dort Station gemacht und habe von dem unheimlichen Jambou gequälten, den die Kutschbrücke auf sie ausgeübt hat. In dem Brief, den sie von Andermatt an ihren Mann schrieb, sind für die Tat keine Gründe angegeben. Sie hätte sich um Verzeihung dafür, daß sie ihrem Gatten das Leben antraf, sie könne nicht anders handeln, sie müsse aus dem Leben scheiden. Erst dieser Brief hat dann den in Berlin zurückgekehrten Gatten auf die Spuren der Angelegenheit gebracht. Der Hauptanstoß der Frau Jurjewskaja schloß sich dem H. Z. als eine ungemüht sensible Frau, die von einem getragenen krankhaften geistigen künstlichen Orgel erfüllt war. Die festlichen Depressionen unter denen sie bereits seit geraumer Weile litt, seien wohl auf ihre Teilnahme in dem bolschewistischen Peteraburg zurückzuführen. Damals sei sie über ein halbes Jahr in der Peters- und Wladimirstraße gefangen gehalten und während dieser Zeit häufig misshandelt worden. Vor drei Wochen ist zudem ihr Schwager von den Bolschewisten erschossen worden. Dinge kam, daß der Zweifel, den sie selbst an ihrer menschlichen und künstlerischen Bestimmung hatte, sie demütierte. In solcher Stimmung gab sie auch einmal der Bekämpfung Ausdruck, daß sie mit dem Leben nicht fertig werden würde.

Brauer, der inzwischen mit Della Reinhardt wieder nach Berlin zurückgekehrt ist und sich gegenwärtig bei einer betrauerteten Familie aufhält, weiß er die gemeinsame Wohnung nach dem Tode der geliebten Frau nicht mehr betreten will, teilt der „Voss.“ noch folgende Einzelheiten mit: Frau Jurjewskaja hat sich etwa 40-50 Schritte von der Kutschbrücke entfernt in die wilde Gasse Preußengasse gestürzt. Es ist anzunehmen, daß die Weiche die Straße des Wasserfalles hinuntergeführt und durch den Strauß unter die Gasse geleitet wurden ist. Trotz der angestrengten Suche ist es der Verunglückten bis heute nicht gelungen, die Leiche aufzufinden.

Nach dem bisherigen Ermittlungsergebnis darf es als außer Zweifel gelten, daß eine Oberin v. Brauer selbst keine Frau im Tode getötet hat. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeistand hat Herr v. Brauer angegeben, daß er der Verstorbenen die gefälligen Telegramme in eine Wohnung, die er unter dem Einfluß seiner Frau vorgenommen hat. Er hat außerdem auf Wunsch seiner Gattin mit diesem Telegramm, daß im Berliner Postamt C. 10 aufgegeben worden war, die Zeitung des Generalhauses aufgeschickt, um dadurch eine dringliche Mitteilung zum Zweck zum Besuch ihrer angeblich selbstmörderisch erkrankten Mutter als notwendig erscheinen zu lassen. Herr v. Brauer hat zu, daß seine Gattin ihn auch danach verständlich, daß sie nicht daran denke, diese dringliche Mitteilung auszuführen, daß sie vielmehr einen längeren Erholungsurlaub brauche und dieser zu weiteren künstlerischen Studien dienen wolle. Mit welchem Ziel diese Frau bei ihrem Gatten gegenüber Kaputt angegeben, Oberin v. Brauer war dann tödlich erschrocken, als er aus Andermatt die Nachricht von dem Mord seiner Frau erhielt.

### Nachtrag zum lokalen Teil

#### Regen und Glattis

Man hätte allgemein erwartet, daß der Wetterkurs Schöne bleiben würde. Statt dessen regnete es gestern nachmittags. Bei einer Höchsttemperatur von 3,4 Grad C über Null war allerdings nichts anderes zu erwarten. Gegen Abend bedeckte sich die Wolken mit Glattis, allerdings nur in den Luftschichten. Inzwischen wurde der Niederschlag, auf dem man in den letzten Abendstunden hätte vorfallen sehen mußte, wenn man nicht zu Fall kommen würde, der verholten Nacht blieb sich die Temperatur mit einem Minimum von 2,4 Grad C ebenfalls über der Nulllinie. Heute früh waren 7,5 Grad C, ebenfalls. Das Glattis hat zu vielen Beschwerden geführt. Auf der Liebfrauenstraße rutschte in der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr ein Personauto die Böschung hinunter. Das Personauto konnte nur durch die alarmierte Berufsfeuerwehr wieder flott gemacht werden. Schaden ist nicht entstanden. In Berlin kommt die Meldung, daß die warmen Luftmassen, die in der Nacht zum Mittwoch fast das Thermometer wieder bis auf 7 Grad unter Null.

Der Volkswirtschaftler teilt folgende Unfälle durch Glattis mit: Gestern nachmittags rutschte auf dem Gehweg vor dem Anwesen N 5, 2 eine 36 Jahre alte Frau zu Boden und so, daß offenbar innere Verletzungen u. — Als gestern nachmittags ein Personauto durch die Hauptstraße in Weidenheim los, in der Nähe Rand, wurde u. marcierten und kam unter den Räder der beiden letzten Schwärzungen trug es keinerlei Verletzungen davon. — Abends rutschte in Sandhofen vor dem Hause Hinterstraße 2 ein Personauto auf dem Gehweg hinunter. Der Fahrer wurde durch einen Fall verletzt. Er mußte mit dem Sanitätsauto in das Wärmehaus in Heinsau rübergebracht werden. — Beim Verlassen seiner Arbeitsstelle in Heinsau rutschte gestern Abend ein 40 Jahre alter Arbeiter aus, der mit dem Sanitätsauto in das Wärmehaus Krankenhaus verbracht werden.

\* Freiwilla aus dem Leben geschieden ist in Karlsruhe ein Student aus Mannheim. Er hat sich erschossen.





### Kommunale Chronik

#### Verlängerung des Heidelberger Stromlieferungsvertrages mit dem Badenwerk

Dr. Heidelberger. 9. Dez. In der letzten Sitzung des gemeindefreihenden Ausschusses wurde der Stromlieferungsvertrag mit dem Badenwerk, der eine Verlängerung der Vertragsdauer bis zum Jahre 1945 vorsieht, genehmigt. In dem Vertrag ist auch die Benennung eines zweiten Leistungsabstufungsorgans nach der Transformationsstation am Dicksowen vorzusehen. Die Stadt übernimmt zur Begleichung dieses Abzuges einen Betrag von 22 000 Mark.

#### Die Einführung des Gemeindebestimmungsrechtes

Gegen den Willen, das Gemeindebestimmungsrecht in Deutschland einzuführen, der in einigen dem Reichstag vorausgehenden Entwürfen zum Ausdruck kommt, nahm eine vom Berliner Parlament des Reichstages im Mittelstande stehende Kommission eine Untersuchung an. Die Referenten führten aus, das Gemeindebestimmungsrecht solle nach dem Willen seiner Proponenten nur der erste Schritt zur Einführung des Gemeindebestimmungsrechtes sein. Nach dem Gemeindebestimmungsrecht sollen die Gemeindeglieder durch Abstammung darüber entscheiden können, ob in ihrer Gemeinde oder in einem Gemeindefreizeit neue Schönheitsleistungen erteilt oder die bestehenden bei einem Wechsel aufrecht erhalten werden sollen. Die Referenten schloßen an Hand dieser Beispiele aus Amerika den Nachweis zu erbringen, daß die Einführung des Gemeindefreizeit nicht eine Herabsetzung der Moral und Volkswirtschaft, sondern das Gegenteil erzielt habe. Auch in Norwegen seien sehr schlechte Erfahrungen mit dem Gemeindebestimmungsrecht gemacht worden. In Südmitteln Schweden kam es, als in der Diskussion der Führer der Kommunisten, Baermann, sich gegen die Referenten wandte. Gegen eine kleine Mehrheit wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Die Verwirklichung aller Handel- und Gewerbetreibenden erhebt unerschöpfliche Forderungen die von einseitig einseitigen Kanakern vorzuschlagen. Einführung eines Gemeindebestimmungsrechtes; sie lehnt diese Verwirklichung umso mehr entschieden ab, als die damit in Verbindung stehende Einführung des Gemeindefreizeit einerseits Millionen Erwerbenden zu verdrängen droht, andererseits nach den Erfahrungen Amerikas ein neues Volk durch Korruption und Selbstverleugung in schlimmer Weise demokratisiert würde.

#### Unzulässigkeit der Erhöhung der Bier- und Getränkesteuer

Gemäß Art III § 13 Ziffer 6 III des neuen Finanzvertrages dürfen Gemeinden, die am 1. September 1925 gemeindefreie Getränkesteuer nicht erhoben, solche auch nicht einführen und Gemeinden, sofern sie am 1. September 1925 gemeindefreie Getränkesteuer erhoben, diese nicht über die am 1. September 1925 bestehenden Sätze hinaus erhöhen.

#### Lobenberg, 7. Dezember. Aus der jüngsten Gemeindeversammlung ist zu berichten:

Die Bornahme einer Hausreinigung durch den Frauenverein zu Gunsten der Kleinkinder wird beschlossen. — Zur Weihnachtsfeierung der Kinder im Rathaus wird ein alljährlich der Betrag von 50 Mark aus der Wohlfahrtskasse zur Verfügung gestellt. — Die Einplanung eines Diktors im Rathaus für die spätere Entwürfung des künftigen Industriegebietes wird nicht für notwendig erachtet. — Genehmigt wurde der künftige Erwerb des Bauplatzes Gdinger an der Sandwegmann. — Das in der Gdinger Feuerlogende Material (altes Eisen) wird dem Submittenten Jakob Bläß verkauft. — Die Befestigung und Anbringung eines elektrischen Signal-Sirens für Feueralarm wird der Firma Adelmann und Streitenberger übertragen. — Die Wegearbeiten für Vermeidung von Unfällen werden für dieses Jahr auf 5 Pfg. je Zentner ermäßigt.

#### Dresden, 8. Dezbr. Aus der jüngsten Gemeindeversammlung ist mitzuteilen:

Nach dem Bericht des Waldmeisters sind bei der Holzauktion im Ganzen bis jetzt 61 Arbeiter beschäftigt. Davon sind 10 von hier und 51 von auswärts. — Wegen der starken Überhandnahme der Fremdarbeiter wird zu Bekämpfungsmassnahmen aufgefordert. — Die Firma Junke u. Nöh in Karlsruhe hat im hiesigen Gaswerk verschiedene Versuche über den Heizwert des hier erzeugten Gases angestellt. Der mittlere Heizwert beträgt bei Normaldruck 5378 Wärmeinheiten je cbm. Das Gas kann nach dem Gutachten der Firma als durchaus hochwertig bezeichnet werden, vermög seines hohen Heizwertes, der auch in Versuchsversuchen sehr deutlich zum Ausdruck kam, gegenüber dem Vergleichsgas mit nur 4350 Wärmeinheiten. Bei gleichem gleichem Heizwertungen sind also die hiesigen Konsumenten gegenüber dem Vergleichsgas überaus insofern geringeren Gasverbrauchs im Vorteil. Da im Industriegebiete die Firma H. Betsche u. Co. die Arbeit demnächst aufnehmen wird, ist die Einlegung von Gas und Wasser nicht mehr länger zu verschoben. Die Arbeiten sollen daher sobald als möglich in Angriff genommen werden. — Ueber den Ausbau der Kanalisationsanlage im Industriegebiet, eines Kanalisationsstranges in dem Verbindungsweg zwischen dem Ortsteilantenbau und der fast Kinderkaste, den Ausbau der Bismarck- und Bertholdstraße, die Erstellung einer Hochzone, die Befestigung des Schwimmbades und den Ausbau der Karl-Friedrichstraße mit Einlegung des Hauptkanalisationsstranges bis zum Brühlgraben in der Bismarckstraße und der Verbindung von der Bahnhofs auf die Karl-Friedrichstraße liegen vom Stadtbauamt die Projekte vor. Der Gesamtaufwand beträgt nach den Berechnungen rund 500 000 Mark. Der Gemeinderat anerkennt grundsätzlich, daß die Projekte gleich dringend der Ausführung bedürfen. Die gegenwärtige Finanzlage läßt es jedoch nicht zu, diese Arbeiten auf einmal zur Durchführung zu bringen. Es soll daher zunächst den einzelnen Fraktionen Gelegenheit gegeben werden, zu den Projekten Stellung zu nehmen. — In Sachen des Herrn Hennings, Werkzeug- und Maschinenhandlung, gegen die Stadtgemeinde Bremen wegen Erlasses des infolge Wohnungsverweigerung entstandenen Schenkens ist die vom Kläger gegen das Magistrate Urteilstell des Landgerichtes Karlsruhe eingeleitete Berufung vom Oberlandesgericht ebenfalls verworfen worden.

L. Barchhausen, 5. Dez. Der Bürgerausschuss beschloß in seiner letzten Sitzung die Herabsetzung der Grundsteuer von 4 auf 2 Prozent. — Für das neuerrichtete Volkshaus im neuen Schulhaus sind 9000 Mark in den Voranschlag einstellt worden. Diese in hiesiger Weise eine mehrteilige Anlage dürfte anderen Gemeinden zum Vorbild dienen. — Der Gemeindevoranschlag wurde mit 17 gegen 13 Stimmen angenommen und ein Umlagefuß von 40 Pfennig auf 100 Mark Steuerwert angesetzt.

Schatthausen, 8. Dez. Der hiesige Bürgerausschuss genehmigte den Voranschlag 1926-27, der einen ungedeckten Aufwand von 12600 Mark aufweist, jedoch eine Umlage von 55 Pfg. erhoben werden muß. — Bekanntlich ist hier der Bau einer Wasserleitung beschlossen worden, der auf 72 000 Mark zu stehen kommt. Da 4400 Mark im Voranschlag vorgezogen sind, können die Vorarbeiten der Quellfassung nach dem Umlageumschlag wieder aufgenommen werden.

Neustadt a. d. S., 8. Dezember. Der Bezirksverband Neustadt a. d. S. der Gemeindebeamten Bagerns hielt in der Gimmeldinger Wirtsgenossenschaft eine Versammlung ab, in der eine Entschließung gefaßt wurde zur Weiterleitung an die zuständigen Landes- und Reichsbehörden. Die Gemeindebeamten machen der Reichsregierung den Vorwurf, daß die Befolgung der Beamten unerschütterlich läßt und nichts tut, um die offenkundige Verarmung und zunehmende Verfallung der Beamten anzubahnen. Weiter wird die Einstellung des Personalabbaues verlangt, da dieses länderliche Bedrohung von ungünstigstem Einfluß auf die gesamte Beamtenchaft ist.

### Aus dem Lande

Hodenheim, 9. Dezbr. Am Sonntag früh schlief sich ein 13jähriger Junge in ein hiesiges Geschäft und entwendete aus einer Vordrüse den darin befindlichen Betrag von 18 Mark. Mit dem gestohlenen Geld besuchte er in einem anderen Geschäft eine Schulde seiner Eltern, während er den Rest des Geldes in einem Strumpf versteckt hatte.

Wiesloch, 8. Dezbr. Heute morgen brach in den Büroräumen der Gdinger Hofrunder Feuer aus, das dank dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht war. Dem Brande zum Opfer fielen die Büroeinrichtung und wahrscheinlich auch die Kassenbücher. Der Gebäudeschaden ist unbedeutend. — Schluß und einjährig feierliche Steuerrollen des D. W. H. Bürger seinen 70. Geburtstag, sein 50. Dienst- und sein 40. jähriges Ehejubiläum.

Hohenhausen (am Weinheim), 9. Dezbr. Gestern nachmittag wurde unter großer Teilnahme der Ortsbevölkerung der in seinem eigenen Mühlenterrasse stehende verunglückte Mühlentestler Georg Reibold beerdigt. Der Verunglückte stand im besten Mannesalter und hinterließ eine Witwe mit zwei kleinen Kindern.

Weinheim, 9. Dezember. Hier wurde gestern nachmittag unter starker Beteiligung die erste Weinheimer Gesundheits- und Jugendpflege durch Landrat Dr. Pfäffner im „Schwarzen Wäldchen“ eröffnet. Nach Begrüßungsworten des Bürgermeisters Dr. Meiser hielt Bürgermeister Dr. Kappes aus Karlsruhe einen einflussreichen Vortrag über die Gefährdung unserer Säuglinge und Kleinkinder ab. Es sprachen dann noch gleichfalls unter Vorführung von Lichtbildern Prof. Dr. Berghaus aus Karlsruhe über die Gefahren der Tuberkulose, ferner Medizinrat Dr. v. Renesse (Oberarzt der orthopädischen Klinik in Heidelberg) über die Bedeutung der Krüppelfürsorge. Kaufmann Karl Bess aus Weinheim erläuterte Bericht über die Tätigkeit des Bezirksärztes und die Aufgaben der Gesundheitsfürsorge, über den Kampf gegen Alkoholismus und über die Geschlechtskrankheiten.

Neunkirchen bei Eberbach, 9. Dezember. Auf bis jetzt unangelegte Weise brach gestern früh in der Stallung der Christine Feuer aus. Durch das rasche Eingreifen der hiesigen Feuerwehr kam das Feuer nicht zum Ausbruch. Zwei Ziegen und Geflügel fanden den Erstlingstod. Die Beschädigte ist nicht verlehrt.

Dachsen, 8. Dezbr. Vom 6. bis 8. Dezember fand hier die erste Geflügel- und Kleintierausstellung statt, die sehr gut besucht war. Im Anschluß daran hielt die badische Landwirtschaftskammer einen Geflügelkurs ab, um auch die Geflügelzucht im badischen Hinterland zu heben.

Baden-Baden, 9. Dezbr. Gestern nachmittag ereignete sich bei der hiesigen Firma Daut und Schmittmann ein schweres Explosionsunglück dadurch, daß der autogenische Schweißapparat nicht funktionierte und der Ruck zerbrach. Einem Arbeiter, der den Apparat bediente, wurde der Unterleib weggerissen. Auch erlitt er noch weitere schwere Verletzungen.

Freienheim (W. Bad.), 9. Dezbr. Bei der Durchsicht des Frühlingsvertrages 878 durch die Station Niederhohenheim gestern morgen kurz nach 10 Uhr wurde die Beobachtung gemacht, daß es in einem Postwagen, der gefahren war, brannte. Auf Nachrichtigung der Station Freienheim wurde der Wagen ausgestellt. Als man die Fenster einschlug, um zu dem Brandherd zu gelangen, schlugen die heißen Flammen an allen Seiten des Wagens hoch empor. Er verbrannte mit dem ganzen Inhalt bis auf die Asche. Der Wagen war beladen mit Paketen von Stuttgart nach Freiburg. Ob Selbstentzündung oder Heißlaufen der Achse den Brand verursachte, konnte noch nicht festgestellt werden.

Billingen, 9. Dezember. Der in Dörschbach wohnhafte Landwirt Karl Reike begegnete abends auf dem Weg von Billingen nach Dörschbach zwei Radfahrern und wurde von einem überfahren. Infolge des entstandenen Wortwechsels gingen die Radfahrer dem Landwirt nach, warfen ihn zu Boden und schlugen mit den Händen darauf auf ihn ein, daß er infolge der erlittenen Verletzungen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Leider ist es nicht gelungen, die Namen der Radfahrer festzustellen.

Dörschbach, 8. Dezember. Eine unangenehme Ueberraschung wurde gestern morgen gegen 8 Uhr den Bewohnern des Lehnweges hier zu teil. Am Kanal stieg das Wasser über die Ufer und setzte nicht nur den Lehnweg und die Keller der am Lehnweg gelegenen Häuser unter Wasser, sondern drang auch in die Wohnungen ein. Die Feuerwehr mußte eingreifen.

Karlsruhe, 8. Dezbr. Infolge der anhaltenden Kälte ist ein großer Teil des Markelfinger Sees zugefroren und eine große Fläche bereits trogläßig. Am Sonntag waren bereits viele Schlittschuhläufer auf dem See. Wenn die Kälte noch einige Tage anhält, wird der ganze Markelfinger See befahrbar sein.

Konstanz, 9. Dezember. In schwerer Sennt geriet am Sonntag ein Fischer aus Langenargen mit seinem Knecht. Sie waren früh um 8 Uhr mit dem Motorboot in Langenargen weggefahren. Durch den Wellengang bildete sich Eis, so daß der Motor außer Dienst gesetzt wurde. Obendrein funktionierte auch der Rumpfschiff nicht, auch trat Nebel ein, so daß das Boot hilflos umtrieb. Erst Sonntag früh landeten die beiden, die natürlich unter der strengen Kälte gelitten hatten, in Friedrichshafen wo sie auch ihren 1 1/2 Zentner schweren Fang abließen.

### Aus der Pfalz

#### Das Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dezember in Ludwigshafen

Ludwigshafen, 10. Dez. Die Viehzählung des Büroamtes Ludwigshafen teilt mit: Die durch Volkszählung am 1. Dezember vorgenommene Viehzählung ergab in Ludwigshafen 3 338 Haushaltungen, in denen Vieh (einschließlich Bienenstöcke) gehalten wird, gegenüber 3 608 Viehhältern am 1. Dezember 1924; doch wurden bei der vorjährigen Zählung die Kaninchen, die Bienenstöcke, die Maultiere und Hül nicht mitgezählt, so daß das Verhältnis nach ungenügender für die letzte Erhebung wird. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Pferde gegenüber dem Vorjahre trotz der steigenden Zahl der Kraftwagen von 529 auf 561 gestiegen ist. Maultiere und Maultiere wurden keine festgesetzt, dagegen 3 Hül. Im Rindvieh insgesamt wurden 320 Stück gezählt, während im Vorjahre die entsprechende Zahl 307 lautete. Einem starken Rückgang bei der Anzahl der Schweine erfahren, nämlich von 1949 auf 1424. Noch größer ist der Unterschied im Besitze von Vorkäse bei den Riesen, von denen in diesem Jahre 1420 gezählt wurden gegenüber 2035 im Jahre 1924. Die Zahl der Schafe sinkt von 48 auf 30. Auch das Ferkelvieh nimmt an Zahl beträchtlich ab; während im Vorjahre 37 817 Stück Ferkelvieh (Gänse, Enten und Hühner) festzustellen waren, erobert sich diesmal nur die Zahl 31 093. Kaninchen wurden 1753 und Bienenstöcke 63 gezählt.

Bad Dürkheim, 7. Dez. In einer Sitzung der Kurverwaltung an der auch Oberbürgermeister H. Hartmann aus Neustadt, der Leiter des Volksbildungsvorstandes der Pfalz und Intendant Stal vom Landesbühnenverband, wurde ein Voranschlag angenommen, im nächsten Sommerhalbjahr durch das Landesbühnen in unserem Bad Vorstellungen geben zu lassen. Die Sommerbühnen sollen vom 15. Mai bis zum 1. September dauern und zwar sollen monatlich 10 Vorstellungen auf drei Spielplätzen — auf der Pflanzung zwei große Färbenaufführungen, die übrigen im Kurgarten an drei verschiedenen Orten — gegeben werden. Zu diesem Zweck wird an der Kolonnade ein Pavillon errichtet, das zu einer Bühne vorverlegt werden kann. Im Stadthaus sollen vornehmlich Kommerzielle aufgeführt werden. Bad Dürkheim wird ein hiesiges Ensemble, das sich nur aus besten Schauspielern zusammensetzt, erhalten.

### Neues aus aller Welt

#### Wünsche an den Reichspräsidenten

Ueber die Stellung, Wirksamkeit, Arbeits- und Lebensweise des Reichspräsidenten erhebt sich in Berlin für Kulturpolitik in Berlin ein Buch unter dem Titel „Ein Tag aus dem Leben des Reichspräsidenten“. Der unbekannte Verfasser, ein Redaktionsrat, gibt hier einen Einblick in das Leben des Reichspräsidenten. Aus der allmorgendlichen Post rufen besonders Bitten, Wünsche, Entschuldigungen, Karikaturen usw. hervor. Interessant sind die Schreiben einfacher Leute oder Kinder. Kur einige Beispiele aus den Briefen:

Ein Bauer aus Bayern schreibt: „Ich erlaube mir an Euer Gnaden einen Brief zu richten, um an Sie eine Frohe zu stellen, obs nicht möglich wäre, während der Ferienszeit meiner Heimatstadt als festsitzender Landwirt einen Besuch abtun zu wollen... Briefbesprechung zeitlicher und zeitlicher Anlässe. Vielleicht auch ein per Auto dem Volke unfernt durchzukommen. Ich bin persönlich in vollster Verfassung und bin bereit Euch aufzunehmen zu übernachten, 4-5 über die Betten, 1-2 Zimmer zu verfahren... Auf Rückkehr in die Heimat auf etwas unbestimmte Zeit abgeben. Meine Landkassette hat zwei Stunden vom Chiemsee entfernt, meine Familie besteht aus Weib und Kindern, habe sonst niemand im Haus, also haben Sie die Güte und weisen Sie meinen Antrag nicht zurück.“

Zwei Mädchen vom Lande wenden sich mit folgendem Anliegen an den Reichspräsidenten: „Da Sie doch der Landesvater sind, so sind Sie doch auch unser lieber Vater, darum bitten wir Sie, Mitleid mit uns einzuwenden zu haben. Rämlich wir möchten gerne etwas lernen. Ich hätte Lust als Buchhändlerin, auch Goldschmiedin zu mir gefallen. Meine Freundin hätte zur Modistin Lust. Entschuldigungen Sie nicht aus weiten der schlechten Schrift und daß es mit Bleistift geschrieben ist. Rämlich wir haben es auf der Bitte beim Gönzlichsten geschrieben. Bitte senden Sie uns ein kleines Bildchen von Ihnen. Wir halten es in Ehren, als wenn es von unseren lieben Eltern wäre.“

Ein kleine Helotte aus Berlin ist schon gewandter. „Ein herrliches Glück Gott zuvor meinem hochverehrten Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg!“ schreibt sie. „Da leule ich nun leben kann, mein, wachsende schuldlos an Ihrem Palais in der Wilhelmstraße vorüber mit dem besten Wunsch, einmal, auch nur einmal, Ew. Excellenz zu sehen. Doch nie ward mir das verdonnt. Ja, und damit das endlich einmal wahr wird, bitte ich um Erfüllung meines Herzenswunsches: Darf ich Ew. Excellenz eine kleine Freude machen und Sie Ihnen auch persönlich überreichen, oh bitte, bitte?“

Ein Knabe aus Kiel schreibt: „Herr Hindenburg, wie kann man Generalfeldmarschall werden? Kommt Du zu uns nach Kiel?“

Einige Schüler von der Wafferkante: „Wir Kinder grüßen Dich als Reichspräsident. Wir wollen mal anfragen, ob Sie uns als Soldaten bei der Kriegsmarine annehmen wollen. Wir haben eine große Kompanie von 6 Mann.“

Ein dreizehnjähriges Mädchen: „Ich hoffe, Sie werden als Reichspräsident tapfer und gesund. Hoffentlich kommen Sie bald einmal zu uns zu Besuch. Ich habe von Ihnen viel gehört.“

Auch aus fernem Ländern kommen zahlreiche Schreiben. So empfiehlt sich ein Mädchen aus Amerika folgendermaßen für eine Stellena: „Herr Reichspräsident — Hindenburg — ich gratuliere dir und ich würde ein Buchmädchen bei euch sein, ich kann alles auf duzen. Bitte um Antwort.“

Ein 12jähriges Mädchen aus Afrika äußert sich also: „Lieber Herr Reichspräsident! Wie gefällt es Ihnen als Reichspräsident von Deutschland? Es gibt hier eine deutsche Schule, auch eine englische, aber ich arbe in die deutsche Schule. Wir sind hier in Afrika. Ich, es ist hier nicht schön! Ich möchte so gern in Deutschland sein. Ich war noch einmal in Deutschland.“

**SOSCO**

Parfum · Seife · Puder  
Lotion · Brillantine

Wie Blütenräume, die durch feine Schalen dringen, wickelt im Raum der Dame das wunderbare Parfum der "4711" Tosca-Erzeugnisse.

Parfum: Mk. 4.80, 8.50, 15.-; Puder: Mk. 3.50; Brillantine: Mk. 4.50, Lotion: Mk. 12.50; Seife 1 Karton zu 1 Stck. Mk. 5.80, zu 2 Stck. Mk. 10.80, zu 3 Stck. Mk. 14.50

# Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

## Die Eisen- und Stahlwarenindustrie im November

**Weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage**  
Die Lage der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie hat sich nach dem Monatsbericht des Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbundes im November 1925 noch mehr verschlechtert. Durch die katastrophale Entwicklung wurden die meisten Betriebe gezwungen, Betriebsbeschränkungen und Entlassungen vorzunehmen. Die Hauptursache ist die fortschreitende Kapitalnot, verursacht durch die öffentlichen finanziellen Lasten. Aus einigen Bezirken und Fabrikationszweigen wird im einzelnen wie folgt gemeldet:

Die Lage der Eisen- und Stahlwarenindustrie des märkischen Landes hat weiterhin im letzten Monat eine Verschlechterung erfahren. Es drückt sich dies nach außen hin vor allen Dingen in der zunehmenden Zahl der eingeschränkt arbeitenden und ganzlich stillgelegten Betriebe aus. Die Erwerbslosenziffern sind weiterhin gestiegen. Der Hauptgrund für den Rückgang der Beschäftigung der Werke ist neben einem empfindlichen Auftragsrückgang in der Kapital- und Kreditnot zu suchen.

**Das Exportgeschäft**  
steht gleichfalls im Zeichen des weiteren Rückganges. Es macht sich unangenehm bemerkbar, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit den verschiedenen Ländern mit dem Ziele der Ermöglichung der hohen Sätze nur sehr schleppend weitergeführt werden und infolgedessen Erleichterungen bei der Einfuhr deutscher Waren in diese Länder noch immer nicht eingetreten sind. Insbesondere ist im vergangenen Monat viel Klage über den Gang der Dinge in den deutsch-spanischen Verhandlungen über ein Handelsabkommen geführt worden. Die Folgen der Kündigung des deutsch-spanischen Handelsabkommens sind in ihrem vollen Umfange noch nicht zu übersehen. Es steht aber fest, daß neben den Verlusten aus der Unmöglichkeit, mit spanischen Firmen Geschäfte zu machen, auch Verluste dadurch entstanden sind, daß nunmehr Industrien anderer Staaten sich in Spanien stärker festgesetzt haben. Eine Aussicht auf Besserung der allgemeinen Lage der märkischen Kleinindustrie besteht vorläufig nicht. Die Geld- und Kreditnot, der Steuerdruck und die hohen sozialen Lasten stehen vor allen Dingen einer Besserung der Lage hindernd entgegen. Die

**Nachfrage nach Baubehelagen**  
hat im vergangenen Monate ganz gewaltig nachgelassen, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die meisten Bauten am Schluß des Jahres fertiggestellt worden sind. In den letzten Wochen sind nur ganz geringe Bestellungen bestellt worden, was in der Hauptsache daher rührt, daß die Kundschafft kein Geld hat, um sich ein größeres Lager anzulegen. Dieses wird auch voraussichtlich in den nächsten Monaten noch so sein und es wird erst dann besser werden, wenn die Bauwirtschaft wieder roge einsetzt. Ob das aber im nächsten Jahre möglich sein wird, ist zweifelhaft, denn aus Kapitalmangel werden die Baubetriebe wohl kaum in der Lage sein, Wohngebäude zu errichten. Auch die Stellungen scheinen keine Mittel zu besitzen, um wie in früheren Jahren, eine größere Anzahl kleinerer Bauten

herzustellen. Es ist aber dringend notwendig, daß die Bauwirtschaft gefördert wird, erstens einmal um Wohnungen zu schaffen, dann aber auch, um den Bedarf in anderen Artikeln anzuregen. Es sind nicht allein Ziegelsteine und Zement, die zu einem Bau gebraucht werden, sondern auch andere Materialien, wie Holz, Kleinfahrer, Baubehelagen, Beleuchtungskörper, Gas- und Wasserleitungsrohre, Möbel, Glas, Teppiche usw. Es würde sich bei einer regeren Bauwirtschaft das Geschäft auch in anderen Artikeln heben und dazu beitragen, eine ganze Anzahl Arbeitslose zu beschäftigen.

**Die Zahlungen**  
haben sich in den letzten Wochen noch weiter verschlechtert. Eine ganze Menge Firmen hat sich unter Geschäftsaufsicht stellen müssen und einige sind in Konkurs geraten. Das Weihnachtsgeschäft scheint in diesem Jahre auch nicht besonders zu werden wegen Mangel an Mitteln. Während man früher froh war, wenn die Kundschafft mit Akzepten bezahlte, so nimmt man diese heute nur mit Angst und Sorge an, weil man nicht weiß, ob sie nach drei Monaten noch eingelöst werden. Das Betreiben geht jetzt dahin, daß die Kundschafft wenigstens noch drei Monaten in bar bezahlt. Ob dieses aber durchzuführen ist, ist eine sehr hohe Frage, da es eben an flüssigen Mitteln fehlt. Es kann deshalb nicht genug angeregt werden, daß der Staat Mittel hergibt, um die Bauwirtschaft anzuregen.

Die allgemeine Krise prägt sich in der Werkzeugindustrie und der Beibetrieb und der Radvormwalder Schloß- und Beschlagindustrie scharf aus. Betriebsbeschränkungen und Entlassungen mehrerer sich, Geschäftsaufsichten und Konkurse haben sich gegenüber den Vormonaten vervielfacht. Ursache ist die Kapitalnot, verursacht durch die drückenden Steuerlasten. Diese verursacht die bauenden

**Unterbietungen und Zwangsverkäufe**  
um flüssige Mittel um jeden Preis herinzubekommen, so daß unbringende Geschäfte kaum möglich sind. Auch bisher gut funktionierende Firmen geraten durch die vielen Ausfälle bei Geschäftsaufsichten und Konkursen in Schwierigkeiten. Es wird über die strengen Zahlungsbedingungen der Rohstofflieferanten geklagt, während man gegenüber der Kundschafft zu weitestgehender Fristgewährung gezwungen ist. Der Eingang von Aufträgen ist gering. Auch das Auslandsgeschäft liegt still. Die Säge des italienischen Handelsvertrages für Werkzeuge bedeuten bei ihrer absoluten Höhe - 50-200 pSt. vom Wert der Ware - keine Möglichkeit, die Kundschafft zu verbessern. Geringe Belegung zeigt der Abgang nach Belgien. Die Schloß- und Beschlagindustrie ist in gleich schlimmer Lage, hier treten die Wirkungen der stillen Saison noch verheerend hinzu.

In der süddeutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie hat sich die Lage ebenfalls wesentlich verschlechtert. Der Auftragsrückgang hat sich im Monat November entsprechend der allgemeinen Lage stark vermindert, so daß es auch hier zu Kurzarbeit und Stilllegung von Betriebsabteilungen gekommen ist.

**H. G. Kühnle, Kopp u. Kausch, Frankfurt (Main)**  
In der Aufsichtsratsitzung wurde der Rechnungsabluß und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1924/25 vorgelegt. Nach 52 610 R.M. Abschreibungen und Uebernahme an die Rücklage für ungewisse Forderungen von 14 000 R.M. soll der am 19. Januar 1926 ausstehenden G.V. die Ausschüttung von 4 pSt. Dividende in Vorschlag gebracht werden.

**Rhein- und Seefahrtsgesellschaft Köln**  
Die gestrige ord. G.V. in der 2083 400 R.M. Kapital vertreten waren, genehmigte einstimmig und ohne Erörterung die beantragte Kapitalverdoppelung. Die neuen Aktien werden zu 110 pSt. unter Ausschluß des Bezugsrechts vom Bankhaus Delcom pSt. an Köln übernommen und zum gleichen Kurse den Aktionären 1:1 angeboten. Aus dem Aufsichtsrat sind in Verbindung mit der Abgabe des Aktienpakets durch Deutsch-Lux Generaldirektor Wegler, W. von Wallinrod, Haag, und Bergwerksdirektor Knapp ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Reichsbahn-Direktoren Dr. Spieß und Dr. Kieselste, Berlin und Direktor Dr. Reiser, Kiep, Hamburg, und Reichstanzler a. d. Dr. H. Kann.

Im Anschluß an die G.V. machte Generaldirektor Dr. Dill gegenüber den anwesenden Pressevertretern einige Ausführungen, die sich vornehmlich mit den Angriffen beschäftigen, denen die Gesellschaft anfänglich der Kapitalerhöhung in der Öffentlichkeit ausgesetzt war. (Aus der Anwesenheitsliste ergibt sich, daß der Fiskus 1,701 Mill. M., also 54 pSt., die Reichsbahn 819 000 M., also 26 pSt. und die Hapag mit 257 700 M. vertreten war, während her Rest von den Kölner Bankhäusern Delcomann und Schaaffhausen angenommen worden war.) Die Kapitalerhöhung ist seit Jahren geplant gewesen, dann aber zunächst wegen der Instabilität und später wegen der äußerst angespannten Lage in der ersten Zeit der Stabilisierung nicht durchgeführt worden. Die Erneuerung und Verbesserung des Schiffsparks - nicht Vermehrung - sei aber immer dringender geworden und in den letzten zwei Jahren seien dafür 1,5 Mill. M. aufgewendet worden. Der leinerzeit auf Grund des Friedensvertrages abgetretene Schiffsraum ist im wesentlichen wieder ersetzt worden. Da man im übrigen auch heute größere Betriebsmittel braucht, habe man sich entschlossen, die Kapitalerhöhung jetzt vorzunehmen, bei deren Höhe zu bedenken sei, daß sie auch für die Bedürfnisse der drei Tochtergesellschaften dienen müsse.

Was die Interessennahme der Reichsbahn angeht, so sei das Betreiben der Gesellschaft, mit diesem Verkehrsunternehmen eine gewisse Fühlung zu bekommen, einmal um den Forderungen nach den Wasserstraßen-Tarifen mehr Gewicht zu verleihen und dann auch im allgemeinen nach Möglichkeit eine Verbindung zu erzielen. Zu welchem Ergebnis man hiermit kommen werde, könne man heute natürlich noch nicht sagen.

Ein Vertreter der Reichsbahn ergänzte diese Ausführungen dahin, daß die Reichsbahn diese Beteiligung gewissermaßen als eine Art Studiengesellschaft betrachte, um so enge Beziehungen zu den bedeutenden Fachleuten auf dem Gebiete des Wasserverkehrs zu bekommen. Die starke Beteiligung des Fiskus sei für die Reichsbahn insofern mitentscheidend gewesen, als sie dadurch die Gemüht habe, daß sie nicht in die Interessen rein privatwirtschaftlicher Unternehmungen eingepaart werde. Was die sogenannte „Kolle Sozialisierung“ anbetreffe, so wäre daran in keiner Weise gedacht worden. Als Beweis hierfür könne doch darauf hingewiesen werden, daß die Reichsbahn denn das ganze Paket von Deutsch-Lux übernommen hätte. (Hierbei bleibt allerdings zu bedenken, daß das Unternehmen doch tatsächlich zu 80 pSt. - 54 Fiskus und 26 Reichsbahn - in Händen des Staates ist.)

**Getreide-Kommission N.G. in Düsseldorf**  
Es verlautet, daß im Zusammenhang mit dem noch immer nicht aufgetärten plötzlichen Verschwinden des früheren Generaldirektors der Gesellschaft, Konrad Dr. Hugo Wegler, die Vermutung in eine Leberprüfung der Verhältnisse bei dem ganzen Konzern eingetrieben ist, namentlich in der Richtung hin, ob unter den heutigen Verhältnissen der Konzern-Gebante bei dem Unternehmen, wie er in den im letzten Jahre eingegangenen zahlreichen Beteiligungen sich ausdrückt, weiter aufrecht gehalten werden soll. Die Verhandlungen sind noch nicht ganz zum Abschluß gekommen, aber die Abstufung der Aktienmehrheit von der Rhein-Mühlen-N.G. in Düsseldorf läßt bereits Schlüsse in der Richtung hin zu, daß der Aufgabe dieser Beteiligung in absehbarer Zeit weitere folgen werden. Was die Ergebnisse für das mit dem 30. September abgelaufene Geschäftsjahr anbelangt, so heißt es, daß der Rückfuß kaum vor Mitte Januar fertiggestellt sein wird. Es darf nicht außer Acht gelassen werden, daß die letzten nicht unbedeutenden Beteiligungen in Münster und in Köln ohne Kapitalerhöhung bei der Getreidekommission N.G. durchgeführt worden sind. Es erweist sich als menschenswert, im Hinblick auf die beachtlichsten Veränderungen auch die geldliche Lage des Unternehmens etwas flüssiger zu gestalten. Unter diesen Umständen ist die Wahrscheinlichkeit des Ausfalles der Dividende für 1924/25 nicht von der Hand zu weisen, wenn auch bestimmte Beschlüsse noch nicht gefaßt worden sind.

**Vom Kohlenyndikat**  
In den Kreisen des rheinisch-westfälischen Kohlenyndikats ist die größte Reizung vorhanden, gegen den Verkauf fremder Kohle vorzugehen, wie es in Süddeutschland bereits der Fall ist, nämlich den Händlern für Ruhrkohle den Verkauf fremder Kohle zu verbieten. Namentlich in Hamburger Gebiet herrscht zum Nachteil aller im Kohlenyndikat vereinigten Zechen ein großes Durcheinander. Auch die Zechen, die wegen ihrer eigenen Zechenbeteiligungen nicht der Syndikatsbündnisgesellschaft, dem westfälischen Kohlenkonvent in Hamburg, beigetreten sind, sehen, wie wir der R. Z. entnehmen, immer mehr ein, daß das bisher mit großen Verlusten verlaufende Kohlengeschäft im Hamburger Gebiet sehr rasch und unter allen Umständen geändert werden müsse.

**Deutsche Landmaschinen-Ausstellung in Frankreich**  
Aus Paris wird uns unterm 7. Dezember zu der deutschen Landmaschinen-Ausstellung in Frankreich wie folgt geschrieben: Am Pariser Tor, gegenüber dem Ausstellungsgelände wird auf dem der Stadt Paris gehörenden Gelände in den Monaten Januar bis Juni eine große Ausstellung deutscher Landmaschinen geplant, die dort gelegentlich der französischen Landmaschinen-Ausstellung (Zemmar), Landwirtschafts-Ausstellung (Wärz) und Pariser Messe (Mai) veranstaltet werden soll. Die Pariser Stadtverwaltung hat das Terrain bereits zur Verfügung gestellt. Natürlich unternehmen die französischen Fabrikanten gegen dieses - übrigens von dem früheren Minister Georges Bonnet unterstützt - Projekt wieder die übliche Protektion. Die deutschen Fabrikanten haben in Amerika eine Niederlage von 400 Soma-Maschinen (System Husch) erlitten. Anlässlich der Pariser Ausstellung wurden im Ministerium 9 Verträge für Lieferung deutscher Landmaschinen im Betrage von 6 Millionen Franken eingetrigert.

© Von der Frankfurter und Berliner Börse. Der Börsen-Bericht am Donnerstag, 10. Dezember wird von 11-1 Uhr mittags abgehalten. Die Kursfestlegung wird wie an Samstagen gehandhabt. Die Abendbörse fällt an diesem Tage aus.

© Volle Zeichnung der Dollarkonfische der U.S.A. Die die Koll-Konfische in London, so wurde jetzt in New York, wie aus ein Telegramm der United Press meldet, die Obligationen anleihe der U.S.A. innerhalb weniger Stunden voll gezeichnet.

© Berlin-Vergilwälder Metallwerke. Die im gestrigen Bericht (siehe Mittwoch-Mittagsblatt) ausgesprochene Hoffnung, daß ein Vergleichsarrangement angenommen werde, hat sich nicht erfüllt. Das Arrangement ist gescheitert. Die Firma hat deshalb den Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt.

© Edward Engel, Schwebel U.G., Erfurt. Der Abschluß der Gesellschaft ergibt einen Verlust von 748 938 R.M., der durch Entnahme aus den auf 950 000 R.M. sich belaufenden Reserven gedeckt werden soll.

© Die Neubildung des internationalen Schienenyndikats. Wie die R. Z. aus Luxemburg erfährt, werden die seit einiger Zeit unterbrochenen Verhandlungen über die Neubildung des internationalen Schienenyndikats nächste Woche in London wieder aufgenommen.

© Keine allgemeine Detaillierung der Eisenwaren. Der Reichsbahn-Hauptverwaltung liegen seit langer Zeit eine Reihe von Entwürfen von Firmen und industriellen Verbänden vor, die eine Detaillierung von Eisen- und Stahlwaren wünschen. Die Konjunktur-Korrespondenz von unrichtiger Seite erfährt, es nicht damit zu rechnen, daß die Detaillierung der Eisenwaren schon zum 1. Januar 1926 erfolgt. Wohl aber ist damit zu rechnen, daß Anfang nächsten Jahres eine Frachtermäßigung für einige wenige Waren in Kraft gesetzt wird. Eine allgemeine Detaillierung dagegen ist ebenso wie bei den Eisenwaren, bei den Holzwaren vorläufig nicht zu erwarten.

## Deisenmarkt

Der französische Franken steht heute auf 13,88 Bfg. Weiter notieren: Englische Pfunde 20,38 M., Schweiz 80,93 Bfg., Italien 16,93 Bfg., Holland 1,68,80 M., Prag 12,44 Bfg., Oslo 85,55 Bfg., Kopenhagen 1,04,70 Bfg., Stockholm 1,12,40 M., Brüssel 19,05 Bfg., Madrid 59,85 Bfg.

Im Uanzenverkehr nannte man: London gest. Werte 128,15, Zürich 25,16, Mailand 120,02, Amsterdam 12,06, Brüssel 23,80, Kopenhagen 19,44, Stockholm 15,12, Brüssel 106,90.

## Waren und Märkte

### Berliner Metallbörse vom 9. Dezember

Bulle in Markant bis 1 kg.		Kleinmetalle in Bremen	
Waren	Preis	Waren	Preis
Werkzeughölzer	121.-	Aluminium	2,40-2,45
Werkzeughölzer	121.-	Zinn, anal.	2,40-2,45
Werkzeughölzer	121.-	Kupfer, anal.	2,40-2,45
Werkzeughölzer	121.-	Werkzeughölzer	1,20-1,25
Werkzeughölzer	121.-	Werkzeughölzer	1,20-1,25
Werkzeughölzer	121.-	Werkzeughölzer	1,20-1,25
Werkzeughölzer	121.-	Werkzeughölzer	1,20-1,25
Werkzeughölzer	121.-	Werkzeughölzer	1,20-1,25

1: Bremen, 9. Dez. Baumwoll. American Fulling mittelblau g. c. 28 nun. loco per engl. Pfd. 21,75 (21,65) Dollarcents.

2: Magdeburg, 9. Dez. Jeder prompt innerhalb 10 Tagen 28,50, Lieferung Dez., Jan.-März -, still.

## Schifffahrt

### Frachtschiffahrt in Duisburg-Ruhrort vom 9. Dezember

Die Nachfrage nach Seeräumen war heute nicht besonders lebhaft. Es wurden wohl einige Schiffe zu Berg und zu Tal angenommen. Die Tagesmiete ab Ruhrort für Reusen nach Rhein und Mainflationen gingen um einen halben Pfennig für den Tag und die Lonne zurück, während die Fracht für Exportkohle nach Rotterdam unverändert blieb. Für die Lokreise blieben die Schiffspreise heute hoch, man fordert etwa 400-450 Gulden für zwei Schiffe mittlerer Größe.

### Schiffsverkehr in den Mannheimer Häfen

In der Zeit vom 28. November bis 5. Dezember 1925 sind angekommen: inwärts 8 leere Schlepplähne und 7 beladene mit 1244 Tonnen, bergwärts 19 beladene Dampfer mit 2067 Tonnen, 128 beladene Schlepplähne mit 60 325 Tonnen. Abgegangen sind: inwärts 16 beladene Dampfer mit 778 Tonnen, 28 leere Schlepplähne und 11 beladene mit 1831 Tonnen, bergwärts 1 beladener Dampfer mit 33 Tonnen, 4 leere Schlepplähne und 7 beladene mit 3763 Tonnen.

Auf dem Refar sind inwärts angekommen: 5 beladene Schlepplähne mit 424 Tonnen, bergwärts abgegangen sind: 7 leere Schlepplähne und 24 beladene mit 1677 Tonnen.

**Nächste Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd Bremen**  
Bremen - New York: D. Republik am 8. 12.; D. Berlin am 11. 12.; D. America am 12. 12. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk: D. Homein am 9. 12.; D. Hannover am 31. 12. Bremen - Cuba: D. Nist am 10. 12. Bremen - Brüssel: D. Westfalen am 31. 12. Bremen - La Plata: D. Sierra Corcha am 10. 12.; D. Wefer am 3. 1. 26. Bremen - Ostasien: D.E. Fulda am 5. 12.; D. Telemachus am 12. 12.; D.E. Münsterland am 18. 12. D. Fürst Bismarck am 24. 12. Bremen - Australien: D. Westfalen am 12. 12.; D. Hamburg am 23. 12.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Wasserstand	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Schleusenstand	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2
Wasserstand	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2
Wasserstand	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2
Wasserstand	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2

Verleger, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Hans Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, U. 2. Vertrieb: Ferdinand Hepp. Druckkosten: Kurt Hepp, Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Alfred Meyer; für das Neuilleben: Dr. Fritz Hammer; für den Samstagsausgabe und Sonntagsausgabe: Kurt Hepp; für den Sport und Reize aus der Welt: Fritz Meyer; für den Handelsnachrichten und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Ruder; für Anzeigen: Dr. Bernhardt.

**Carl Fritz & Co**  
Mannheim  
H 1, 8 Breitestr. 11731

Die billigen Preise für **Fritz-Schuhe** bei hervorragender Qualität, müssen sprichwörtlich werden. Ueberzeugen Sie sich, ehe Sie Schuhe kaufen.

Der **Fritz Schuh** garantiert für gute Qualität.

### Gerichtszeitung

#### Gerichtliches Nachspiel einer Zigeunerschlacht

Am den Ufern des Doller hat in der Nähe von Wülhausen im Kreis an der Rheingrenze eine wilde Zigeunerschlacht stattgefunden. Der Zigeuner Domenico Nicolai hat an diesem Tage der jungen Zigeunerbande ein Festessen gespendet, um, wie er sagte, den Toten zu gedenken, und seinen beiden Kindern die Weisheit für das kommende Jahr zu sichern. Die Gesellschaft hatte sich nicht weniger als 200 Liter Bier und 50 Liter Wein und dazu die nötigen Portionen an Brot und Fleisch auf den Lagerplatz gebracht. Als alles aufgebraucht war, verlangte die Gesellschaft, obwohl sie noch betrunken war, vom Festgeber eine neue Ladung Bier und Wein. Doch der „edle Spender“ weigerte sich. Bald kam es im Lagerlager an den Ufern der Doller zu einer wilden Schlägerei, die zu verschiedenen erheblichen Verletzungen führte. Dieser Tage fand die ganze Bande vor dem Wülhäuser Gericht. Jeder Zigeuner erklärte, er habe nicht geschlagen und sei nur geschlagen worden. Inzwischen schickten sie totale Verurteilung vor. Die vier Hauptbeschuldigten sind zu drei und vier Monaten Gefängnis, sechs der Zigeunerbande weiter zu je einem Monat Gefängnis verurteilt worden.

### Sportliche Rundschau

#### Reglerverband Mannheim und Umgebung

Am 29. November konnte der junge Verband Neu-Heidelberg bei Frankfurt a. M. sein durch unvorhergesehenen Zusammenstoß erzieltes Reglerheim einweihen. Nach einer schlichten einträchtigen Feier, in der besonders die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden regen Anteil nahmen, wurden die vier Schützen des Himes dem Sport übergeben. Der Reglerverband Mannheim hatte zu den Stadtwettkämpfen keine erste Kampfmannschaft entsandt, die sich schweren Gegnern wie Frankfurt, Mainz und dem deutschen Meister Schwanheim gegenüber stellen mußte. Die Mannheimer Mannschaften boten guten Sport und wird nach Bekanntgabe des Endresultates einen beachtenswerten Platz belegen. Geworfen wurden 2590 Holz, also eine schöne Verbesserung gegen das letzte Spiel in Heilbronn mit 2468 Holz. In Heilbronn wurde die Mannschaft mit diesem Resultat 2. Platz belegt und konnte dem Verband einen schönen Pokal nach Hause bringen.

Ebenfalls am obigen Sonntag trug unser Stadtmesser Bekleidung „Rheinperle“ gegen Reglerklub „Polackia“ Edingen einen Freundschaftskampf aus. Der Kampf fand auf der Rheinuferbahn statt und führte Rheinperle keine Mannschaft sicher zum Siege mit einer Leberlosigkeit von etwa 200 Holz.

Am 6. Dezember begannen die Ausscheidungskämpfe der Einzelkämpfer zwecks Aufstellung der neuen Stadtmannschaften und um den Titel Verbandseinzelmesser. Die Beteiligung ist sehr groß und sind harte Kämpfe zu erwarten. In etwa 5 Wochen werden wir sehen, wer die höchste Ehre, die der Verband Mannheim dem Einzelkämpfer verleihen kann, erringen hat. Gleichzeitig fanden in aller Kürze die Klubkämpfe von den Bezirks- und Stadtmessern Mannheim an. Der alte Meister Rheinperle wird sich für das neue Jahr sehr anstrengen müssen den Titel weiter erfolgreich zu verteidigen.

Die Generalversammlung des Reglerverbandes Mannheim am 28. November in Verbindung mit Gesamtvorstandssitzung verlief nach folgendem Ergebnis: 1. Vorsitzender Dito B a e r; 2. Vorsitzender W. H ö f e; 1. Schriftführer Heinrich Frank; 2. Schriftführer Rich.

R a e r; 1. Kasser W. H. Braun, 2. Kasser Otto Köhler; Verbandsportwart W. Deißler; Beisitzer Herrn. Engelbrecht, Georg Bohr, Karl Friedebach, Philipp Ostermeyer und Prof. Kemmel. Die Regler-Gesellschaft „Golfenbauer 1925 Mannheim-Sandhofen“ hatte am Samstag, 5. Dezember im Saalbau Woggenstein in Sandhofen sein 1. Stiftungsfest mit Ball und war hier der Verband Mannheim und die verschiedenen Mannheimer Clubs vertreten.

#### Radspori

\* Das Newporter Sechslagerrennen nach 124 Stunden nahm auch am fünften Tage einen interessanten Verlauf. Das belgische Paar Debaets-Boofens, das am Vortage mit den Italienern G. r o n d o - B e l l o n i zur Spitzengruppe aufgelaufen war, konnte sich in dieser Position behaupten und zeitweise sogar mit höherer Punktzahl vor Mac Ramaro-Biorgenti führen, während die Italiener durch Hungerverluste wieder zurückfielen. Nach 124 Stunden führten Debaets-Boofens und Mac Ramaro mit 188 Punkten gemeinsam. Bis zu dieser Stunde waren 1974 englische Meilen zurückgelegt. Die Gesamtpunktzahl ergab dabei folgendes Bild: 1. Mac Ramaro-Biorgenti und Debaets-Boofens je 188 Punkte. — Zwei Runden zurück: 3. Waltheur-Fred Spencer 253 Punkte; 4. Horan-Jordan 160 Punkte. — Drei Runden zurück: 5. Perri-Coburn 131 Punkte; 6. Godier Stockholm 110 Punkte. — Vier Runden zurück: 7. Smart-Renejans 206 Punkte. — Sechs Runden zurück: 8. Belloni-Bardengo 122 Punkte; 9. Wambot-Baquoyon 75 Punkte. — Sieben Runden zurück: 10. Winter-Crovan 110 Punkte. — Zehn Runden zurück: 11. Goulet-Boller 160 Punkte. — 12 Runden zurück: 12. Grendo-Rac Booth. — 13. Runden zurück: 13. Keller-Taylor.

#### Boxen

\* Felix Friedemann in Marseille. Der deutsche Boxkampfrichter Felix Friedemann kämpfte am Sonntagabend in Marseille gegen den französischen Meister seiner Gewichtskategorie Ed Francis und unterlag nach einem äußerst schnellen zehn Rundenkampf knapp nach Punkten. Die französische Sportpresse spricht mit großer Achtung von dem Können und der Tapferkeit des Deutschen, der als im Ausland ziemlich unbekannter gegen den guten Ed Francis so ehrenvoll abschnitt.

\* Amtsgericht BÄBL. Vom Amtsgericht BÄBL wurden Brennerzelberger Werner Reßler in Otterdweiler und Kaufmann Karl Reich in Waddeburg wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz bestraft mit einer Geldstrafe von je 15.000 M. auf je 100 Tagen Gefängnis und zu einer anstelle einer Gefängnisstrafe von je einem Monat tretenden weiteren Geldstrafe von je 2000 M. bezug zur verhängten Gefängnisstrafe. Es wird die Erlösung des Verurteilten der hinterlegten Weingeistmenge im Wert von 3000 Mark angeordnet. Ferner wird die Einziehung der beschlagnahmten Rausche und der 50 Zentner Rübenschnitzel angeordnet. Die Verurteilten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen.

### Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, heubesoorgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

## Frau Rosa Lauer

Mittwoch mittag 3 Uhr plötzlich und unerwartet im Alter von 28 Jahren an einem Herzschlag sanft entschlafen ist.

Mannheim, Schwetzingenstr. 87, den 9. Dez. 25.

Michael Lauer nebst Kinder

und sämtliche Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. um 1 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Am 3. ds. Mts. ist unser lieber 11764

## Herr Friedrich Bödeker

Fabrikant

im fast vollendeten 70. Lebensjahre aus einem Leben der Pflicht und der Arbeit heimgegangen. Er ruht auf dem Heidelberger Friedhof.

Im Namen seiner Verwandten und Freunde:  
**Friedrich Dippe-Bettmar.**

### Todes-Anzeige

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Fräulein

## Johanna Eckardt

ist nach kurzer schwerer Krankheit Sonntag nachmittag den 6. Dezember durch einen sanften Tod erloscht worden.

Mannheim, Heidenheim, den 10. Dez. 1925

Die trauernd Hinterbliebenen:

Ernst Wilhelm Eckardt u. Frau

Pauline Wulz geb. Eckardt

Dr. Theodor Eckardt u. Frau

Kom.-Rat Dr. Paul Wulz.

Die Beisetzung hat in der Stille stattgefunden.

Dr. Gustav Keller  
prakt. Arzt  
und Frau Marie  
geb. Weiss  
Vermählte

Mannheim Saarbrücken Weinheim  
a d Bergstr. \*2765

10. Dezember 1925.

Gediegene Möbel-  
Ausstattungen für  
Verlobte

liefert 5108  
**MOEBELHAUS PISTNER**  
Q 5, 17/19 Tel. 7530

## Möbel

enorme Auswahl  
billigste Preise 610

**A. Straus & Co., J1, 12**

**Bahnhof-Hotel National** Tel. 447  
Passende Räume für Hochzeiten etc.  
S1-3 **PAUL STEEGER**

### Amtliche Bekanntmachungen

Die Umlage zur Gebäudeversicherung anhalt für das Geschäftsjahr 1925. Die zur Deckung der Kosten der Gebäudeversicherungsdarlehens für das Geschäftsjahr 1925 zu erhebende Umlage wurde vom hiesigen Ministerium des Innern auf 15 Reichspfennig von je 100 Mark Gebäudeversicherungssumme festgesetzt. Von der in zwei Teilraten zu zahlenden Umlage ist die erste Rate innerhalb einer Woche nach Anforderung (Rechnungen) auch bei früherer Zahlung des Vorzahlungsbetrags 1. Februar 1926 zu entrichten. Beträgt die Umlage 5 RM oder weniger, so ist sie schon auf dem ersten Zahlungstermin in ganzer Summe zu bezahlen. Bei nicht rechtzeitiger Bezahlung erfolgt Betreibung. Auch bei Nichtzahlung eines Vorzahlungsbetrags, wie dies insofern

dere bei einzelnen kleinen Versicherungsleistungen der Fall sein wird, muß bei Beerdigung der Beerdigungskosten geleistet werden.

Mannheim, den 7. Dezember 1925.  
Rechtliches Bezirksamt, Abt. 6.

Die Bekämpfung der Maul- u. Klauenseuche. Nachdem in dem Gehöft des Josef Dauter, Bahnarbeiter in Otterdheim, Ludwigstr. 4 die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen. 10

A. Sperregebiet. Die Subwasserstraße bildet einen Sperregebiet i. S. der §§ 181 ff. der Ausführungsverordnungen des Bundesrats zum Reichstierseuchengesetz.

B. Beobachtungsgebiet. Im den Sperregebiet (A.) wird ein Beobachtungsgebiet im Sinne der §§ 185 ff. der Ausführungsverordnungen zum Reichstierseuchengesetz bestehend aus den Gemeinden Otterdheim gebildet.

C. 15 Km. Umkreis. In den Umkreis von 15 Km. vom Seuchenort Otterdheim entfernt S 188 der Ausführungsverordnungen zum Reichstierseuchengesetz fallen sämtliche Gemeinden dieser Umgebung. Mannheim, den 8. Dezember 1925.  
Recht. Bezirksamt — Abt. IV. —

Mit der Revision des Katalogs der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde benannt. Wir fordern alle diejenigen, deren landwirtschaftlicher Betrieb im Laufe dieses Jahres eine solche Veränderung erfahren hat, welche eine Verlegung in eine höhere oder mehrere Beitragsklassen bedingt, sowie diejenigen, welche einen Betrieb neu eröffnen oder einstellen haben, hiermit auf, diese Veränderungen anzuzeigen.

Das Kataster für Mannheim-Mittelstadt liegt bei der Stadt, Guldnerwallstraße 40, denjenigen für Mittelstadt und Waldhof auf dem Gemeindeverwaltungsamt Mittelstadt, diejenigen von Redern, Neudorf und Rheinau auf den betr. Gemeindeverwaltungsämtern und diejenigen von Sandhofen, Sandhof und Rischardsdalen auf dem Gemeindeverwaltungsamt Sandhofen zur Einsicht der Beteiligten während 14 Tagen auf.

Mannheim, den 8. Dezember 1925.  
Die Abstimmungskommission.

### Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Im Rathaus, Saal Nr. 46 und 47/48 (Mittwoch 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31) sind zwei Pläne zu verlesen. Angebote bis spätestens 2. Januar 1926 an die hiesige Bauverwaltung. Verwaltungsverträge R. 5 werden, wo nähere Auskunft erteilt wird. 12  
Der Oberbürgermeister.

Morgen früh auf der freien **Kuhlfloch** Anfangsnummer 700. 45

### Zahlungsaufforderung.

Die fünfte Rate der Pflanzsteuer für 1925, 26 vom 1. Dezember fällig. Mieter, die bis 12. ds. Mts. nicht zahlen, sind im Verzugs. 101  
**Nationaltheater**

### Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. Dezember 1925, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pl. dist. O 6, 2 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1. Schreibe-Maschine mit Tisch und Stuhl, 2 Brillenringe sowie sonstige Möbel und Einrichtungsgegenstände verschiedener Art. 11758

Mannheim, den 8. Dezember 1925.

Weber, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung!

Im Best der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuch von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

- 1. des Albert Rina, Kaufmann in Mannheim, Mitleigentum 1/2,
- 2. des Arthur Bertheimer, Kaufmann in Mannheim, Mitleigentum 1/2, eingetragene nachfolgend beschriebene Grundstücke am Dienstag, 28. Januar 1926, vormittags 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen A. L. 4, in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. November 1925 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittelungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schenkungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, lediglich im Versteigerungsprotokoll vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, anzukündigen zu machen, widrigenfalls sie bei der Versteigerung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Versteigerung des Versteigerungsprotokolls dem Käufer des Grundstückes und den übrigen Rechten nachsehen werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Einleitung des Verfahrens die Aufhebung oder einmündliche Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks: Grundbuch von Mannheim, Band 100, Blatt 24, Behausungsvermerk I, Substr. 2248, Flächeninhalt 3 Ar 50 qm, bebaute im Stadtbau, Pl. G 7, 18, Oberstr. (Stb.); a) ein dreistöckiges Wohnhaus, Büro mit Keller, b) ein dreistöckiges Wohnhaus, Büro mit Keller, c) ein einstöckiges Wohnhaus, Pl. G 7, 27 300, mit und 25 000,— ohne Aufschub.

Mannheim, den 7. Dezember 1925.

Not. Notariat 6, als Vollstreckungsamt.

### Versende B549

Feinsten Südrh.-Tafelbutter 1/2 Gall., Pl. L 23  
in Emmentaler 45-46% Fett, Pl. L 145-152  
Sahner-Klasse 45% Fett, Pl. L 147  
Alpen-Blaukäse 45% Fett, Pl. L 175  
Frei/leibend gegen Nachnahme  
in halben und viertel Libben extra Preis  
Alols Baldauf, Ranzhosen, Paul Immehaus

### Erholungsbedürftige

finden bei Schwester in Oberbaden gute Aufnahme; auch Kinder. Pensionpreis 4.— Markt Angebote unter F. T. 4215 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 60262

### Wer Übersetzt

## technische Schriftstücke

von deutsch in englisch

Angebote unt. C. A. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B5494

### Vermischtes.

**Waschen, Aendern u. Reparieren**

von **Kornetta**, auch der bei mir nicht gehaltenen bei billiger Berechnung.

**E. Albers, Mannheim P7, 18**  
Telefon 5040

Empfehle jeden Dienstag und Donnerstag ab 5 Uhr meine prima hausgemachte S 47

**Leber- und Blutwurst Metzgerei Heis**  
N 3, 1  
Nebe Morffplatz

Verkaufsstellen:  
Mannheim: R 4, 9, Mittelstr. 34  
Schwetzingerstr. 68  
N 3, 17 — U 1, 9 — Q 3, 10  
Ludwigshafen: Mundenheimerstr. 230 (Nähe Rheinstraße)  
Prinzengartenstraße 17 5179

Passendes **Weihnachtsgeschenk**  
ist ein Qualitäts-Oberhemd in moderner Strickart oder in weiss oder starker Kragen in den neuesten Formen

Gewähre bis auf Weiteres auf die Hemden Preise **10 bis 20% Nachlaß**

Wäscherei **Wäschefabrik Schorpp**



National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 10. Deabr. 1925
Vorstellung Nr. 106, Mieta A. Nr. 14
Rvb Nr. 1691-1675, 2141-2107, 4121-4135,
Klasi-4185, 4231-4200 PVB Nr. 1292-1300,
1826-1734, 2082-2100, 4300 bis 4340

Kurvelinks.
Komödie der Technik in drei Akten von Otto
Alfred Palitzsch - In Szene gesetzt von Helmut
Dietrich Koster. - Bühnenbildler Heinz Grete
Technische Einrichtung: Walter Urruth
Anfang 8 Uhr Ende vor 1 1/2 Uhr

Personen:
Henry Filip Wilhelm Komati; Elisabeth, seine
Tochter; Lydia Huch; Graf Castellmaro; Willy
Bauer; Frank Boots; Rudolf Wingerl; Der Ein-
der; Raymond Jantsch; Der Agent Eugen
Jetter; Der Gläubiger; Robert Vogel; Der Druk-
tor Josef Renker; Der Sekretär; Anton Gangl;
Der Kellner; Gusti Rudolf Selmer; Der Herr des
Rennplatzes; Hans Joscha.

Ein Herr Peter Stenchna; Ein anderer Herr
Helmut Dietrich Koster; Eine Dame Lily Blau-
stein; Ein Polizist; Karl Neumann-Hoditz; Der
Spracher der Deputation; Gusti Rudolf Selmer; Ein
Arbeiter; Hans Joscha. - Das Stück spielt sich
immerhalb 24 Stunden ab - Spielwart: Hans Joscha

Ihre romantische Nacht



Morgen in Mannheim!



SCHATTEN DER WEIßSTADT
Hauptrolle: Ellen Richter.
Ab morgen in Mannheim!

Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal

Sonntag, den 13. Dezember 1925, abends 8 Uhr
ohne Bewirtschaftung - Kleine Preise 12c
Mk. 0.90 bis 1.90

Drittes Gastspiel des Urban-Ensembles
Zum 1. Male

„Meine Hochzeit ohne mich“
Eine reichlich verwickelte Angelegenheit in
drei Akten von und mit Hans Urban.

Hans Urban, der Verfasser von
„35 Minuten vor der Ehe“ wird auch in
diesem neuen Schwank die Hauptrolle spielen.

Karten im Rosengarten und Verkehrsamt.

Mannheimer Hausfrauenbund

Freitag, den 11. De-
zember in P. G. 20.
nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr

Praktische Vorführung
den
Elektro-Oekonom

Elektrische Kochkiste selbsttätig ausschaltend.
Eintritt frei! 11706

Vereinigung ehem. Kriegsgefangener
MANNHEIM. 11706

Unsere Weihnachtsfeier mit Tanz
findet am Samstag den 12. Dezember 1925 abends
10 Uhr im Ballhaus statt. Der Vorstand.



Heute Donnerstag Premiere!

Douglas Fairbanks
Der Dieb von Bagdad

Der Dieb der Herzen.
Kolossal-Film in 10 Riesenakten!
Selbsterlebtes aus der Märchenstadt Bagdad.
Die Stadt der 1000 Wunder!

Ueber die Frage:
Warum ich den „Dieb von Bagdad“ machte?
äußert sich Douglas Fairbanks selbst wie folgt:
Die phantastischen, wunderbaren und aufregenden Begebnisse,
die ich im „Dieb von Bagdad“ festhalten konnte, waren der
Hauptreiz, der mich anregte, ans Werk zu gehen. Ich fand in
dem Text ein Thema, wie es Künstlern des Films selten zur Ver-
fügung steht.
Ich glaube, dass „Der Dieb von Bagdad“ mit seinen Aben-
teuern und Wundern, mit seiner Romantik und Pracht das Innerste
eines jeden Menschen irgendwie berühren muß, und daß er aus
ihm Heiterkeit, Anregung und Glückseligkeit mit sich nehmen wird.
Ich glaube, daß es die Aufgabe des Künstlers ist, die guten
und reinen Instinkte aller Menschen in der ganzen Welt anzuregen,
Träume und Wünsche unserer Kindheit - in hartem Lebenskampfe
oft unterdrückt und vergessen - im Bilde wieder hervorzuzaubern.
Das ist der Grund, warum ich den „Dieb von Bagdad“
machte, und ich hoffe, daß er so wirken wird, wie es meine
Absicht war, als ich an ihm arbeitete.

Wie wirkt nun dieser Film von den 1000 Wundern,
dieses Wunder eines Films?

Wir lassen den Stättenzeiger der „Kölnischen Zeitung“ über die deutsche
Uraufführung in Köln, die vor Kurzem erfolgte, sprechen.
„Der Dieb von Bagdad“ ist ein Werk von großer Kraft und Gewalt,
in seinem Zauber von lächerlichem Reiz. Die unheimliche Anhäufung von
Pracht, diese unbegreifliche Fülle von Menschen und Tieren sind nicht nur er-
staunlich, sondern als Regieleistung geradezu unfassbar. Hier ist nichts ge-
spart, kostbar ist jeder Vorhang, jedes Gewand, man hat ganze Plotten von
Dachhaken, ganze Reihen von Säulen, kaum ein Winkel oder Straßenschild
kehrt zweimal wieder, alle Rassen der Menschen sind nicht als gemalte und
angeklebte Masken, sondern echt vertreten. . . . Was zur Gestaltung dieses
märchenhaften Bagdads aufgegeben wurde, das zu erledigen wollen wir uns
sparen. Fairbanks selbst hat einmal gesagt: Ich darf gar nicht sagen, was
die Geschichte gekostet hat, man würde es doch nicht glauben. Die wunder-
baren Vorgänge wurden mit Hilfe letzter und neuester Werkraum-Gehel-
nisse und ganzer Kunst hingeführt. . . . Wie Fairbanks seine Armeen aus der
Erde stampft, das muß man sehen, da ist jede wörtliche Schilderung lahm.
Fairbanks Leistung ist rund, er ist ein Filmspieler größten Ausmaßes, ein
Riese von Figur, lebendig bis in die Fingerspitzen. Ohne Zweifel wird dieses
Werk seinen Weg durch die Welt machen, denn es steht auf jenseitiger Höhe
und ist eine allergrößte Leistung.

Vorverkauf täglich bei uns an der Theater-Kasse
Zu der Abendvorstellung werden nur soviel Sitzplätze
ausgegeben wie garantiert Sitzplätze vorhanden sind.
Anfangszeiten 2<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup> und 8<sup>30</sup> Uhr.

ALHAMBRA P 7, 23

Ufa-Theater
Erge Planken
P6 Das benehite und ährende P6
Heute zum letzten Mal!
1. Der Mann, der die Ohrfeigen bekam
Eine Tragödie in 7 Akten.
Die Neue Mannheimer Zeitung schrieb
vorgestern über diesen Film:
Ein Schicksalsbild von unvergleich-
licher dramatischer Wirkung, das auf
seinem Siegeszug durch alle Kulturstaaten
der Welt auch das Mannheimer Film-
publikum in Atem hält und dem wir
unser volle Anerkennung gern bezeugen.
ERNO RAPEE hat eine Begleitmusik zu
dem im zusammengefaßten die der er-
schütternden Handlung trefflich ange-
paßt und vom Hans-Gebhard des Ufa-
Theaters P 6 unter der musikalischen
Leitung Otto Harzer vorzüglich ge-
spielt wird. . . .
2. Das Beiprogramm
Achtung! U a Achtung!
Ein Stück Weltgeschichte
erleben Sie auch den einzigen altzeitlichen, im
Konzeptsaal selbst aufgenommene Film.
Die Unterzeichnung des
Locarno-Vertrages in London
am 1. Dezember 1925
Anfangszeiten des Filmes:
4, 5.20, 6.40, 8.15, 9.55, 11.45-11 Uhr
Eintritt jederzeit.

Schauburg
R1 Die vornehmste u größte Licht
bildbühne Mannheim u Baden
R1 Nähe Friedrichsbrücke
Heute zum letzten Mal!
1. Großfilm
Das Finale der Liebe
Ein spannendes Drama in 6 Akten
In den Hauptrollen:
LUCIE DORAINÉ
L. von Leibar, Lia Eibenschütz,
Luigi Servant, Albert Paullig.
2. Großfilm
Mutter, verzeih mir!
Ein dramatisches Spiel aus dem Leben
in 5 Akten
3. Ufa-Wochenschau
Eigene Internation. Filmberichterstattung
4. Der Storch hat sich geirrt!
Eine Filmabel nach Aesop in 1 Akt.
Achtung! 5. Achtung!
Ein Stück Weltgeschichte
erleben Sie auch den einzigen altzeitlichen, im
Konzeptsaal selbst aufgenommene Film! Die Unter-
zeichnung des Locarno-Vertrages
in London am 1. Dez 1925
Anfangszeiten der Filme: 4, 5.20, 6.40,
6.45, 8.15, 9.55, 11.45 bis 11 Uhr.
Eintritt jederzeit! 5357

Schreiber
Schokolade!
100 g Block-Schokolade 23 Pf
100 g Milchblock 40 Pf
200 g Milch-Schokolade 75 Pf
100 g Schmelz-Schokolade 50 Pf
Große Auswahl in er-
sten Marken Deutscher
u. Schweizer Fabriken
Kakao 100g . . . . . Pf 65 Pf
Kakao-Blooker u. v. Houten
Schreiber



Hermann Fuchs

an den Planken neben der Hauptpost

Mit Rücksicht auf das Personal nach wie vor von 1/1 bis 1/3 geschlossen

Einmalige außergewöhnliche Kaufgeizgenheit! Kaum glaublich billig!

Von einem ganz erstklassigen, sächsischen Fabrikanten erhielt ich einen Posten

Allerfeinste, ganz hochwertige, reinwoll. Kostüm- u. Mantelstoffe

120-130 cm breit, zu einem Preise, der noch nicht einmal den Arbeitslohn deckt. Der Fabrikant verkaufte diese wundervollen Stoffe regulär bis über 20.- Mark per Meter. Ich biete diesen Posten entsprechend meinen soliden Geschäftsgrundsätzen zu den

stauenswert billigen Preisen von 6.90, 5.75, 4.50

Ferner ein Posten (130/140 cm breit) Kammgarnstreifen II. Wahl, Wert regulär 9.50, Meter 4.75

Einige gleiche Gelegenheit dürfte sich nicht sobald wieder finden

Das Personal ist angewiesen damit möglichst viele meiner Kunden von diesen Posten erhalten beabsichtigten Massenaufkäufen entgegenzutreten.

Gebrüder Kunkel

F1, 2 Pelzwaren Telephone 7712 Große Straße

Große Auswahl aller modernen Pelzarten zu billigsten Preisen

Skunkse • Wölfe • Füchse • Pelzjacken Pelzmäntel und Besätze.

Umarbeitungen und Reparaturen billigst.



Ehe und Sexualberatungsstelle

unter Aufsicht der Gesellschaft der Ärzte und unter Mitarbeit der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und des Vereins Mannheimer Mutterschutz erhält fachkundigen Rat und Auskunft kostenlos

Praktisch 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr R.S. 1 Erdgeschoss Zimmer 7

Langfristige Credite zu 9%

bei Bedarf einer Lebensversicherung, die in Auszahlungsbetrag als Tilgung gut gegen gute Verarbeiten jederzeit verfügbar. Angehört unter C H. 7 an die Gehörlose Hella Maria.



Die Liebe zum Manne

Frau Rachbarin, acht nicht nur durch den Mann, sondern auch über Männerleben und Treppen. Haben diese aneinander neugierig werden wie meine durch Büffel-Beize, kann macht die ganze Wohnung den Eindruck der her Wohlstandes. Deshalb machen Sie wie meine Frau und „büffeln“ Sie! Geben Sie: Wachen und waschen Sie Ihre Bettdecken, Kissen und abendlichen geschützten Betten nur noch mit dem in a bewährten Böhmermode Büffel-Beize! Sie erhalten so billig damit naturgemäß und erhalten Sie aber dauernd in bestem Stand. Können Sie aber stets auf das Standbild der Qualität, den „Büffel im Sechseck“!

Advertisement for v. Derblin featuring a diamond logo and text: Tapeten, Einoleum, Seit 1842, Gegenüber Kaufhaus C 1, 2

Advertisement for Gebr. Kayser's Plantagen-Kaffee featuring an illustration of a man and text: Neue Weihnachts-Mischungen, Gebr. Kayser's Tee, Für den Weihnachtsfisch

Advertisement for Schreiber featuring a banner and text: Cablian im Ausschnitt, Hasen u. Rehe, Verkauf im Laden T 1, 6, Breitestraße

Advertisement for Schlachtfest featuring a pig illustration and text: Friedrich Müller, Die Geldknappheit, Emsosal

Advertisement for Josef Claus featuring text: Spezialhaus für Weine und Spirituosen, Prima Pfälzer Weisswein, Pfälzer Rotwein

Advertisement for Bügel-Kursus! featuring text: Bestecke, Fritz Mast Juwelier

Advertisement for Brautpaare featuring text: Brautpaare kaufen mit Vorliebe ihre Brautringe bei Ludwig Groß

Advertisement for Planos featuring text: Kauf u. Miete, Heckel, Piano Lager 0 3, 10.

Advertisement for Teppiche featuring text: Teppiche, Teppiche, Teppiche, Teppiche

Advertisement for Seligmann featuring text: Seligmann, Piano

Advertisement for Mandar in-Tee featuring text: Mandar in-Tee, Ind. Gold Pecco

Advertisement for Christstollen featuring text: Christstollen

Advertisement for Kulmbacher Bierstube featuring text: Kulmbacher Bierstube, Kaiserring 32

Advertisement for Jubiläums-Schlachtfest featuring text: HEUTE DONNERSTAG, Jubiläums-Schlachtfest, Aus diesem Anlaß zu jeder Schlachtplatte ein Krug Steinhäger gratis